

Bachelor Medien- & Kulturwissenschaft

1. Semester

Basismodul I (Kommunikation)

Überblicksveranstaltung Einführung in die Sprachwissenschaft

1. Einführungsvorlesung zur romanischen Sprachwissenschaft Bierbach
2-stündig
Mo 16:00 - 18:00, 2321.HS 3E
Beginn: 18.10.2010 Ende: 31.01.2011

Kommentar:

Diese Einführungsvorlesung gibt einen ersten Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der romanischen Sprachwissenschaft sowie über Gliederung und Entstehung der romanischen Sprachen. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung von fachspezifischen Methoden gelegt, die bei der Analyse romanischer Sprachen angewandt werden. Die Vorlesung bietet im Zusammenspiel mit den einzelsprachlich orientierten Einführungskursen die notwendigen Voraussetzungen, um sich in Basis- und Aufbauseminaren in ausgewählte Einzelgebiete vertieft einarbeiten zu können. Ergänzend zur Vorlesung stehen im elektronischen Semesterapparat u.a. auch Links zu multimedialen Begleitmaterialien zur Verfügung, die eine Nachbereitung der Vorlesung ermöglichen und weitere Anregungen zur Vertiefung geben können.

Basismodul II (Kultur)

Einführung in den Studiengang Schwerpunkt Kultur

2. Einführung Kultur Trinkaus
4-stündig
Mo 11:00 - 13:00, 2201.HS 2C
Mo 13:00 - 14:00, 2201.HS 2C
Mo 14:00 - 16:00, 2201.HS 2C, siehe Veranstaltung: Einführung Medien

Bemerkung:

Am 11.10. beginnt die Veranstaltung als allgemeine Einführungsveranstaltung des BA-Studiengangs Medien- und Kulturwissenschaft erst um 14h.

3. Filmclub
2-stündig
Di 18:00 - 20:00, 2301.HS 3D, Einzeltermin am 25.01.2011, findet in der Black Box statt.

Basismodul III (Medien)

Einführung in den Studiengang Schwerpunkt Medien

4. Einführung Medien Matejovski
4-stündig
14-tägig: Mo 11:00 - 16:00, Veranstaltung findet in Hörsaal 2C statt und immer im wöchentlichen Wechsel mit der Einführung Kultur

Basismodul IV (Interkulturelle Kommunikation)

Propädeutikum Sprachkurse für Anfänger / kulturwissenschaftliches Proseminar

5. Französisch für Anfänger (Medien- und Kulturwissenschaft) Söffing
4-stündig
Di 14:00 - 16:00, 2321.U1.65, Kurs fängt am 19. Oktober an
Beginn: 12.10.2010 Ende: 01.02.2011
Fr 11:00 - 13:00, 2321.U1.65, Kurs fängt am 19. Oktober an
Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011

Kommentar:

Der Französischkurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer des Studiengangs Medien und Kulturwissenschaft ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, die die Sprache intensiv erlernen möchten. Die ersten Kenntnisse der französischen Sprache (Grammatik, Lexik) werden erlernt, dabei wird versucht Lese- und Hörverständnis, Schreib-, und Sprechfertigkeit gleichermaßen zu üben. Gearbeitet wird mit "Latitudes 1" Cornelsen ISBN 978-3-06-0609705-2

6. Grammar I (Di 9-11 h) Nieroba
2-stündig
Di 09:00 - 11:00, 2321.HS 3F, Die Veranstaltungen von Frau Nieroba beginnen voraussichtlich erst in der 2. Vorlesungswoche. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.
Beginn: 19.10.2010 Ende: 01.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Grammar I Zeit: Di 9-11 Ort: HS 3F, Geb. 23.21 Beginn: 12.10.10 oder Zeit: Mi 16-18 Ort: U1.44, Geb.23.21 Beginn: 13.10.10
Grammar I, in conjunction with Grammar II, prepares students for the grammar section of the BA Sprachpraxis Modul 1 AP and

the "Sprachprüfung" (MPO) . The course covers the following grammatical areas: all the verb forms (tense, aspect and voice), gerunds, infinitives and "that" clauses, inversion. Special attention will be paid to those areas where interference from German is greatest. Grammar I Di 9-11 and Grammar I Mi 16-18 are parallel courses.

7. Grammar II (Di 14-16 h) Geiselbrechtinger
2-stündig
Di 14:00 - 16:00, 2321.HS 3H
8. Grammar I (Mi 16-18 h) Nieroba
2-stündig
Mi 16:00 - 18:00, 2321.U1.44, Die Veranstaltungen von Frau Nieroba beginnen voraussichtlich erst in der 2. Vorlesungswoche. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.
Beginn: 20.10.2010

Kommentar:

Parallelveranstaltung zu Grammar I Dienstag 9-11 Endgültige Raumangabe erfolgt später

9. Italienisch für Anfänger (Medien- und Kulturwissenschaft)
4-stündig
Do 14:00 - 16:00, 2321.U1.91, Kurs fängt am 21. Oktober an
Beginn: 14.10.2010 Ende: 03.02.2011
Do 14:00 - 16:00, 2522.HS 5H, Einzeltermin am 03.02.2011
Fr 11:00 - 13:00, 2321.U1.81
Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011
10. Spanisch für Anfänger (Medien- und Kulturwissenschaft) Garcia-Mata
4-stündig
Mi 09:00 - 11:00, 2321.U1.72, Kurs fängt am 20.10.2010 an
Beginn: 13.10.2010 Ende: 02.02.2011
Fr 11:00 - 13:00, 2321.U1.83
Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011
Fr 11:00 - 13:00, 2311.03.22, Einzeltermin am 04.02.2011

Kommentar:

WICHTIG: Bitte belegen Sie nur EINEN Spanischkurs - ENTWEDER diesen Kurs ODER den Parallelkurs von Frau Pascha-Guerrero Dieser Spanischkurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer des Studiengangs Medien und Kulturwissenschaft ohne Vorkenntnisse. Erste Kenntnisse der spanischen Sprache (Grammatik, Lexik) werden erlernt, dabei wird versucht, Lese- und Hörverständnis, Schreib-, und Sprechfertigkeit gleichermaßen zu üben. Lehrwerk: "Con dinámica", Lehrbuch + Arbeitsbuch

11. Spanisch für Anfänger (Medien- und Kulturwissenschaft) Parallelkurs Pascha-Guerrero
4-stündig
Di 14:00 - 16:00, 2513.U1.24, Einzeltermin am 25.01.2011
Do 09:00 - 11:00, 2321.U1.65, Kurs fängt am 21. Oktober an
Beginn: 14.10.2010 Ende: 03.02.2011
Fr 11:00 - 13:00, 2331.02.26, Kurs fängt am 21. Oktober an
Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011

Kommentar:

WICHTIG: Bitte belegen Sie nur EINEN Spanischkurs - ENTWEDER diesen Kurs ODER den Parallelkurs von Frau Garcia-Mata. Dieser Spanischkurs wendet sich an Hörerinnen und Hörer des Studiengangs Medien und Kulturwissenschaft ohne Vorkenntnisse. Erste Kenntnisse der spanischen Sprache (Grammatik, Lexik) werden erlernt, dabei wird versucht Lese- und Hörverständnis, Schreib- und Sprechfertigkeit gleichermaßen zu üben. Lehrwerk: "Con dinámica", Lehrbuch + Arbeitsbuch

12. Translation for Beginners II (Di 11-13 h) Nieroba
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, 2321.HS 3H, Die Veranstaltungen von Frau Nieroba beginnen voraussichtlich erst in der 2. Vorlesungswoche. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.
Beginn: 19.10.2010 Ende: 01.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Translation for Beginners II Zeit: Di 11-13 Ort: HS 3H ?, Geb. 2321 Beginn: 12.10.10 oder Zeit: Do 11-13 Ort: HS 3E, Geb. 23.21 Beginn: 14.10.10 This course prepares students for the vocabulary and translation sections of the BA Sprachpraxis Modul I AP and the Sprachprüfung (MPO). Using both English and German newspaper articles on British or American institutions, writers, and topical issues etc., it aims to expand students' active and passive vocabulary, with a special focus on false friends, near synonyms and confusibles, and at the same time consolidate their command of English grammar. The 'landeskundliche' texts will serve as a basis for detailed discussion of recurrent translation problems (eg German Präsens and Perfekt, sollen, Konjunktiv, inversion, etc.) and will be reinforced by short sentences which drill the trouble spots that have arisen. Translation for Beginners II : Di 11-13 and Translation for Beginners II : Do 11-13 are parallel courses.

Basismodul V (Praxis)

Modul Kulturtechniken 1

Rhetorik

13. B1-4-2 Theorie und Praxis der mündlichen Kommunikation Pabst-
2-stündig Weinschenk
Fr 09:00 - 11:00, 2321.HS 3H
Beginn: 15.10.2010 Ende: 22.10.2010
Fr 09:00 - 11:00, 2321.HS 3E, Einzeltermin am 29.10.2010
Fr 09:00 - 11:00, 2321.HS 3H
Beginn: 05.11.2010 Ende: 04.02.2011

Kommentar:

Unsere Sprech- und Gesprächskultur wird auch von ‚Vorbildern‘ aus den Medien beeinflusst. Dabei erleben wir oft Wirkungen, wissen aber nicht so genau, wie sie produziert und hervorgerufen werden. Wie kann man Wirkungen rhetorischer und ästhetischer Kommunikationsprozesse beschreiben? Dazu werden in dieser Veranstaltung Grundlagen aus der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung vorgestellt. Vor allem geht es um:- freies Sprechen und Hören in Rede und Gespräch- gestaltendes Textsprechen- Grundlagen: Körpersprache, Atmung, Stimmgebung, Artikulation, Sprechausdruck. Neben dem Persönlichkeitsausdruck und der rhetorischen Wirkung geht es um Normen wie Verständlichkeit, physiologische Richtigkeit, Ökonomie und situative Angemessenheit. Die Teilnehmer/innen sollen Grundkenntnisse über die verschiedenen Wirkungsfaktoren erwerben sowie eigene und fremde Sprechleistungen angemessen einschätzen lernen. Zum Einlesen: Pabst-Weinschenk: Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Frankfurt/M. 1995; Pabst-Weinschenk: Sprechwerkstatt. Braunschweig 2000; Pabst-Weinschenk (Hg., 2004): Grundlagen der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung. München, UTB 8294 Voraussetzungen für: BN: aktive Beteiligung an den Übungen in Kleingruppen TPS-Schein: Hausarbeit Bei Überbelegung der Veranstaltung haben diejenigen Studierenden Vorrang, für die es sich um eine Pflichtveranstaltung handelt. Die Veranstaltung wird mit eLearning begleitet. Die Studierenden arbeiten mit Video Lectures, lösen Aufgaben aus einem Lernheft, diskutieren in Foren, beschreiben selbst ihre Wirkungseindrücke zu Sprechweisen etc.

Voraussetzung:

Voraussetzungen für: BN: aktive Beteiligung an den Übungen in Kleingruppen TPS-Schein: Hausarbeit

14. Richtig und falsch - Der gesprochene Text und der Schauspieler Rademacher
2-stündig
Fr 13:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 10.12.2010,
TERMINÄNDERUNG BEACHTEN!!!!
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 11.12.2010
So 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 12.12.2010

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat von Frau Friedrich.

Kommentar:

Der Dramatiker, Film- und Theaterregisseur David Mamet bietet mit seiner Kritik „Richtig und Falsch“ (Alexander Verlag 1997) einen kühnen und pragmatischen Leitfaden zur Ausübung des Handwerks „Schauspiel.“ Er schlachtet sämtliche heiligen Kühe der Schauspielkunst und Schauspielausbildung des 20. Jahrhundert. Er nimmt vor allem die Lehren des psycho-physischen Erlebens, die in der Nachfolge Stanislawskis in den USA und im deutschen staatlichen Schauspielausbildungssystem zum method-acting geronnen sind, ins Visier einer rationalistischen Kritik. Die Lehre, mit der sich Mamet von Stanislawski abgrenzt unterscheidet sich vor allem durch die Integration des Rezipienten in die schöpferische Arbeit. Während Stanislawski die Aufgabe des Schauspielers darin sieht, mit dem Charakter, den Seelenwelten, den Emotionen und der Identität der Figur zu verschmelzen, behauptet Mamet, dass diese Kategorien überhaupt erst in der Phantasie des Rezipienten entstehen können. Demnach besteht die Aufgabe des Schauspielers in erster Linie darin, sich auf der Bühne zu orientieren. Der Schauspieler muss im Live Act der Performance seine 5 Sinne einsetzen können: Schauspieler müssen hören, sehen, reagieren und sich bewegen können, während sie auf der Bühne „live“ handeln und sprechen - Techniken, die sich aus dem täglichen Überlebenskampf ergeben und durch die Durchsetzung des eigenen Willens geschult werden. Im Rezipienten entsteht die Vorstellung einer Figur, wenn er die Person des Schauspielers und sein Handeln und Sprechen innerhalb des Film- oder des Bühnengeschehens selbständig zusammenfügt. Was der Schauspieler dabei fühlt, ob er sich richtig oder falsch im Sinne einer Psychotechnik fühlt, ist für den Rezipienten ungefähr so unbedeutend wie die Gefühle jedes Anderen, den wir im Alltag bei seiner Arbeit beobachten. In diesem theaterpraktischen Seminar soll die weltweit etablierte Schauspieltechnik des psycho-physischen Erlebens Stanislawskis mit dem rationalistischen Ansatz David Mamets verglichen werden. Unter der Anleitung des Theaterregisseurs Daniel Rademacher spielen, sprechen und lesen die Teilnehmer kurze Szenen und Dialoge der Theater- und Filmgeschichte mit dem Ziel, die kognitiven Wirkungen des ausgesprochenen Texts zu erfahren und selbst Kriterien für eine richtige oder falsche Technik des psycho-physischen Erlebens (bzw. des Schauspiels) zu entwickeln.

Creative Writing

15. Medienpragmatik - How to do things with words*
2-stündig
Fr 14:00 - 18:00, Einzeltermin am 03.12.2010, Termin wird nachgeholt
Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 10.12.2010
Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 14.01.2011, Ersatztermin
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 04.12.2010, Termin wird nachgeholt
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 11.12.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 15.01.2011, Ersatztermin

Krause

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat (23.02.02.69)

Kommentar:

Ziel des Seminars ist das grundlegende Verständnis von der Rolle der Sprache in der Medienarbeit. Mag die Sprechakttheorie mit ihrem prominenten Titel* etwas verstaubt sein, erklärt das Leitmotiv meines Seminars das Schlichte wie Ergreifende kreativen Schreibens: Wie man mit einem relativ geringen Set (ca. 26 Buchstaben) sehr viel bewirken kann. Im Unterschied zu wissenschaftlichen Texten üben rhetorische, kreative oder auch rein künstlerische Aspekte eines geschriebenen Werkes eine extreme persönliche Wirkung auf den Rezipienten aus. Viele „Creative“ der Medienbranchen von klassischer Werbung bis privatem TV praktizieren diese Art zu schreiben, wissen aber selten, was sie gerade tun. Unser Workshop klärt per learning by doing darüber auf, wie unterschiedliche Arten von Text funktionieren und überzeugen – und lädt zum Schnuppern in verschiedene Branchen und deren Funktionsweisen ein. Anhand gelernter Strukturen ist es an den Teilnehmern selbst, Ansätze für kreatives Schreiben zu liefern. Vom Werbetext bis zum High Concept für einen Blockbuster sind sie im Laufe eines Tagesworkshops dazu befähigt. Verschiedene sprachliche Erscheinungsformen der Kommunikation wie Interview, werden auf Funktion und Wirkung hin analysiert. Dabei kommen auch linguistische Aspekte oder die Besonderheiten jeweiliger Medien zur Sprache. Letztendlich soll klar werden, was einen kreativen Text von einem nicht-kreativen unterscheidet, sowohl i Erstellen als auch in der Wirkung. Das Seminar ist in Kurzeinführungen, Aufgabenstellungen und Ausarbeitung sowie Auswertung eingeteilt. Die Teilnehmer sind angehalten, zu gestellten Vorlagen selbst Texte zu entwerfen.

16. Text-Workshop Journalismus
2-stündig

Riegel

Fr 14:00 - 16:00, Einzeltermin am 05.11.2010, Das Seminar findet im PC Raum 23.03.01.87 statt.
Fr 14:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.11.2010
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 06.11.2010
Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 13.11.2010
So 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 07.11.2010

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September im Sekretariat (23.02.02.69)

Kommentar:

Von der Meldung bis zur Reportage – dieses Seminar ist als Workshop angelegt und bietet die Gelegenheit, grundlegende journalistische Textformen kennenzulernen und selbst kleinere Stücke zu schreiben. In den einzelnen Treffen wird es darum gehen, anhand ausgewählter Beispiele aus Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften gemeinsam Kriterien und Merkmale für journalistische Formen und Stile zu erarbeiten. Anschließend können die Teilnehmer selbst schreiben und wir werden die Texte in der Gruppe besprechen und an ihnen feilen. Dabei kommen wir auch auf die Anforderungen unterschiedlicher Publikationen zu sprechen. Wenn Interesse besteht, können wir zum Ende des Seminars auf Ausbildung, Alltag und Aussichten im Berufsfeld Journalismus eingehen. Gut wäre es, wenn möglichst viele einen Laptop und USB-Stick mitbringen würden, so dass wir die Schreib-Übungen entweder ausdrucken oder per Beamer angucken können. Am 5. November stimmen wir uns über die konkrete Ausgestaltung des Workshops ab – der vorläufige Seminarplan sieht so aus: Freitag, 5. November, Vorbesprechung und Einführung ins Programm bzw. Abstimmung über genauen Seminarverlauf Samstag, 6. November, Themensuche (bitte aktuelle Zeitung und / oder ein, zwei Reportage-Ideen mitbringen) Verschiedene journalistische Textformen I: Meldung und Nachricht Meldungen schreiben Meldungen besprechen Sonntag, 7. November, Verschiedene journalistische Textformen II: Reportage, Feature, Interview Interview führen Interview schreiben Interview besprechen Bis Freitag, 12. November, bitte eine kleine Reportage (oder ein Feature bzw. etwas dazwischen) zum Wunschthema schreiben und an alle Teilnehmer mailen Freitag, 12. November, Reportage / Feature besprechen I Samstag, 13. November, Reportage / Feature besprechen II Exposé schreiben und besprechen Kleintexte – Überschrift, Vorspann & Co. Abschlussgespräch

Weitere Veranstaltungen

17. Begleittutorium Medien und Kultur
2-stündig
Do 11:00 - 13:00, 2321.U1.93

Bemerkung:

Das Tutorium wird von Kamil Mielech und Nadine Beneke geleitet.

18. Begleittutorium Medien und Kultur
2-stündig
Do 14:00 - 16:00, 2522.U1.55

Bemerkung:

Wird von Dennis Heinze und Heike Bröckerhoff durchgeführt.

19. Begleittutorium Medien und Kultur
2-stündig
Fr 14:00 - 16:00, 2522.U1.52

Bemerkung:

Wird durchgeführt von Karolin Henze und Irit Bahle

20. Begleittutorium Medien und Kultur
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2303.01.63

Bemerkung:

Wird von Timon Kaleyta durchgeführt.

21. Begleittutorium Medien und Kultur
2-stündig
Mi 11:00 - 13:00, 2303.01.70

Bemerkung:

Wird von Anja Benksch und Stephanie Reuter durchgeführt.

Literaturhinweise:

22. Orientierungstutorium
Mo 16:00 - 18:00, 2302.U1.23, Einzeltermin am 29.11.2010
Di 14:00 - 16:00, 2321.U1.93

Bemerkung:

Wird geleitet von: Svetlana Chernyshova und Lars Wannemacher

23. Orientierungstutorium
Mi 16:00 - 18:00, 2303.01.43

Bemerkung:

Wird durchgeführt von Sarah Böger und Matthias Grottendieck.

24. Quadriennale 2010 - Kulturmanagement für die Gottwaldt
Festival-Abschlussnacht
4-stündig
Di 16:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.10.2010, findet im AVZ-Raum
23.02. 02.22 statt.

Bemerkung:

Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Kommentar:

Kunst in Düsseldorf Düsseldorf hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Etablierte sowie zahlreiche neue Museen, off-Ausstellungsräume und dutzende Galerien prägen das kulturelle Leben der Stadt. Quadriennale 2010 "Kunstgegenwärtig" - unter diesem Titel läuft bis Mitte Januar das größte Düsseldorfer Kunstfestival: die Quadriennale 2010 . Gestern-heute-morgen: In welchem Fokus stand die Kunst der 60er, 70er und 80er, die Düsseldorf zu einem Zentrum der internationalen Kunstszene aufstiegen ließ? Welche Wirkung hat diese Kunst bis heute? Wie stellt sich die gegenwärtige Situation der Kunst in Düsseldorf und Umgebung dar? Und vor allem: Welchen Stellenwert wird die zeitgenössische Kunst in Düsseldorf in Zukunft haben? Diese Fragen beleuchten die Ausstellungen des Kunstfestivals, das von zehn Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern (K20, K21, NRW-Forum, Kunstverein, Kunsthalle, museum kunst palast, Akademie-Galerie, inter media art institute, KIT, Stiftung Schloss Benrath), vier Kunststiftungen (Stoschek Foundation, Kai 10, Langen Foundation, ZERO Foundation) und 30 Galerien getragen wird und eine kritische Bestandsaufnahme und Selbstverortung der Düsseldorfer Kunst bietet. Projektseminar: Kulturmanagement für die Quadriennale-Abschlussnacht Innerhalb einer Kooperation mit der städtischen Quadriennale GmbH, die eng mit dem Kulturamt vernetzt ist, wird einmalig ein Projektseminar angeboten. Der Projektkurs wird das Mitte Januar stattfindende Abschlussevent der Quadriennale konzipieren. Diese Quadriennale-Nacht wird sich zeitgleich über zahlreiche Museen, Ausstellungshäuser und Kunststiftungen erstrecken und in engem Bezug zu den jeweiligen Ausstellungen Kunst(aktionen) von Düsseldorfer Nachwuchskünstlern präsentieren. Denkbar sind etwa Performances, Schauspiel- und Tanzbeiträge, Lesungen, Künstlergespräche, Lecture Performances, Konzerte, Licht- und Soundkunst usw. Ein vorgefertigtes Konzept gibt es noch nicht - kreativen, experimentellen Ideen sind somit keine Grenzen gesetzt! Solch ein Großevent will professionell geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die Chance, dieses unter Anleitung der Quadriennale GmbH zu tun. Verschiedenste Aufgaben des Kulturmanagements werden dabei in Teams bearbeitet, sei es Projektkonzeption und -controlling, filmische Dokumentation, Künstlerassistenz (als Schnittstelle zum Ausstellungshaus) oder Öffentlichkeitsarbeit.

Nachweis:

Neben dem BNgibt es von der Quadriennale ein Zertifikat über die Projektmitarbeit.

3. Semester

Aufbaumodul Medien und Gesellschaft

Kommunikation kulturwissenschaftlich

25. Dinge und Agenturen: Die Bedeutung der Akteur-Netzwerk-Theorie für die Medienkulturanalyse Seibel, Trinkaus
2-stündig
Mi 09:00 - 11:00, findet im AVZ-Raum statt.

Bemerkung:

Kommentar:

26. Kulturwissenschaft. Positionen und Perspektiven Dieckmann
2-stündig
Do 14:00 - 16:00, 2303.01.61
27. Widerstand denken II: Die Welt als Ereignis (und nicht als Sein in seinem Fertigsein); Handlung; Verantwortung; Ethik Mühlenberg
2-stündig
Do 11:00 - 13:00, 2303.01.63
Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Das Seminar baut nicht auf der Veranstaltung "Widerstand Denken" des letzten Semesters auf, eine Teilnahme ist somit für jeden möglich.

Kommentar:

Seit Julia Kristeva Michail Bachtin in ihrem wegweisenden Aufsatz „Bakhtine, le mot, le dialogue et le roman“ (1967) zu einem Grundstein ihrer Intertextualitätstheorie machte, sind unzählige Schriften über das Denken des russischen Philosophen veröffentlicht worden. Vor allem in der angloamerikanischen Kultur- und Literaturwissenschaft hat sich Bachtins Philosophie des Dialogs unter Anfügung eines griffigen -ism (theory of dialogism) zu einer regelrechten Bakhtin-Industry entwickelt. Im deutschsprachigen Raum gibt es noch immer überraschend wenige Studien zu Bachtin, und erst kürzlich wurde sein Frühwerk ins Deutsche übersetzt. In dem Seminar wird der Versuch unternommen, das philosophische Gesamtwerk Bachtins im Lichte seiner Konzeption einer Philosophie des Ereignisses und der ästhetischen Handlung zu untersuchen. Bachtin formte seine Gedanken dialogisch, gemäß seiner Überzeugung von der unerlässlichen Vervollständigung des Ich durch den Anderen; immer wieder lässt er unterschiedliche Positionen zur Geltung kommen. Ähnlich dieser Herangehensweise möchte das Seminar Bachtins Überlegungen stets Positionen anderer kulturphilosophischer Denker gegenüberstellen. Aufgrund der Vielseitigkeit von Bachtins Werk ist es wie bei kaum einem anderen Theoretiker des 20. Jahrhunderts möglich, zahlreiche Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zu anderen philosophischen und kulturtheoretischen Strömungen herauszuarbeiten. So sollen etwa Bachtins Vorläufer (Saussure, Cassirer, Nietzsche) sowie nachfolgende Ansätze (Kristeva, de Man, Levinas, Derrida, Groys) behandelt werden. Dabei soll neben der Frage nach dem Verhältnis des Ich zum Anderen der Fokus auf den Aspekten Handlung – Verantwortung – Ethik liegen.

Nachweis:

Für einen BN: Referat Für eine AP: mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit

Geschlecht und Differenz

28. Geschlecht-Macht-Differenz. Einführung in Gendertheorien Bee
2-stündig
Mo 11:00 - 13:00, 2303.01.63

Kommentar:

In einer Durchquerung verschiedener wissenschaftlicher und ästhetischer Felder sollen kulturelle, mediale und epistemologische Praktiken der Hervorbringung des geschlechtlichen Körpers diskutiert werden, sowie die basalen Strukturen und Dynamiken, in denen sexuelle Differenz den sozialen Raum, Wahrnehmung und Subjektivität organisiert. Die Begriffskarriere von Gender als kritischem Konzept soll dabei als Methode vor allem in Bezug zu anderen sozialen und kulturellen Differenzen reflektiert werden, wie soziale Herkunft, Ethnie und Sexualität. Zentral dabei ist der besondere Zusammenhang von Herrschaft, Gewalt und sexueller Differenz. Gewalt in Zusammenhang mit sexueller Differenz zu thematisieren, bedeutet hier, Bilder und Narrationen sexualisierter Gewalt zu analysieren und mit der alltäglichen, normalisierten und normalisierenden Gewalt geschlechtlicher Herrschaftsverhältnisse (Pierre Bourdieu) zusammen zu denken. Einerseits geht es um die Organisation klassifikatorischer, dichotomer, gesellschaftlicher Strukturen, in denen Sexuelle Differenz nach Bourdieu die basale mythische Differenz bildet, auf der sich diese Strukturen errichten. Andererseits geht es dabei um ein grundlegendes Begehren nach Anerkennung und eine fundamentale Relationalität der sozialen Existenz des Menschen, die in der Gewalt missachtet und ausgebeutet werden. Diese Ausgesetztheit ist nach Judith Butler kennzeichnend für Sexualität, als ein außer Außer-Sich-Sein. Themen des Seminars sind ua. Performativität und Geschlecht, visuelle und kinematographische Praktiken der Repräsentation, Macht und

Gewaltkonzepte, Habitus und sozialer Raum, Praktiken der Subjektivierung und Desubjektivierung, Krise und Restitution von hegemonialen Männlichkeiten. Gegenstände sind unter anderem Michael Hanekes Film Das weiße Band, Jenny Livingstons Films Paris is Burning, Cindy Shermans Fotoserien zu weiblichen Rollenbildern, Katharina Sieverdings Arbeiten zu Fotografie und Repräsentation sowie Kimberly Peirce Film Boys don't cry.

Literaturhinweise:

Judith Butler, Körper von Gewicht Judith Butler, Die Macht der Geschlechternormen Pierre Bourdieu, Die männliche Herrschaft Michel Foucault, Sexualität und Wahrheit 1 Renate Lorenz, Aufwändige Durchquerungen Klaus Theweleit, Männliche Geburtsweisen Teresa de Lauretis, Technologies of Gender Linda Williams, Gender, Genre and Excess Jessica Benjamin, Der Schatten des Anderen

29. Metrosex Dieckmann
Di 16:00 - 18:00

Bemerkung:

Seminar entfällt

30. Women, Crime and Law: From Victim to Serial Killer (Di 11-13) Böttcher
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, Einzeltermin am 21.12.2010
Di 11:00 - 13:00, 23.12.2010

Bemerkung:

Besides being one of the most popular genres of fiction in general, American crime novels tell us much about the role and the reception of femininity. At the beginning of the term we will explore and discuss the concept of femininity and masculinity. Following this discussion, we will investigate to what extent this concept is being used to portray the American detective and criminal. How are subjects like community, individuality, gender and identity negotiated? In what way are individual crimes linked to the concept of femininity? In order to deal with these questions, we will read the texts mentioned above. You are required to attend regularly, to participate actively and continuously in class and to read the assigned texts thoroughly. The reading progress will be checked on a regular basis. First session: October 12, 2010. An absence on the first day of class will count as an unexcused absence.

Kommentar:

First session: October 12, together with Frau Harz; time: 11am-1pm; location: 23.21 02.26 Verlinkungen : "A Labyrinth of Endless Steps": American Literature and the Poetics of Urban Space (Harz, Di 14-16) or "New England to America: Writings and Perceptions of Witchcraft through the Centuries" (Reisner, Mo 9-11) Please note: The number of participants is limited to 40. Enrolled students absent on the first day of class who did not make prior arrangements with the instructor will be withdrawn from the list of participants in order to make room for students still wishing to enroll in the course.

Literaturhinweise:

Poe, Edgar Allan. "The Murders in the Rue Morgue" (1841) – available in the Semesterapparat Pynchon, Thomas. The Crying of Lot 49 , (Random House UK; Auflage: New edition (3. Januar 1998)), ISBN-10: 0099532611 McFadyen, Cody. Abandoned. (Hodder & Stoughton (4. Februar 2010)), ISBN-10:0340962410 Additional texts and a syllabus will be made available electronically (Semesterapparat). You need to purchase the two novels by Pynchon and McFadyen. NOTE: Some novels will include graphic violence, explicit sex, and offensive language. Students uncomfortable with this are encouraged to reconsider taking the course.

Mediennutzung / Medienpädagogik

31. Aufwachsen in der Mediengesellschaft Malmede
2-stündig
Do 14:00 - 16:00, 2302.02.81
32. (Globale) Generationen Ullmann
2-stündig
Mi 11:00 - 13:00, das Seminar findet im AVZ-Raum statt

Bemerkung:

Kommentar:

Das Seminar möchte den Generationenbegriff empirisch auf seine Tragfähigkeit hin prüfen. Insbesondere die Frage nach transnationaler Generationalität wird im Fokus stehen, so etwa Konzepte zu europäischen oder gar globalen Generationen. Ein Beispiel hierfür wäre etwa das Deutungsmuster für junge Erwachsene in Europa als Generation prekär bzw. Generation Praktikum . Über den intragenerationellen Zugang hinaus, soll es aber auch um genealogische Generationsentwürfe und dabei um Fragen, wie die der Generationengerechtigkeit bzw. der transgenerationellen Weitergabe gehen. Immer wird auch das sogenannte generation building im Blick zu behalten sein, also die Zuschreibungen und Deutungsprozesse von Generationenerfahrungen und Generationsbewußtsein. Insgesamt soll zusammen eine erste Einarbeitung ins Generationenthema geleistet werden. Eigene thematische Ideen, Interessen oder Wünsche sind willkommen und können gerne eingebracht werden.

Wissen und Information

33. Einführung in die Informationswissenschaft Stock
 2-stündig
 Fr 14:00 - 16:00
 Beginn: 22.10.2010 Ende: 04.02.2011
34. Infotainment Dieckmann
 Do 09:00 - 11:00, 2303.01.63

Aufbaumodul Interkulturelle Kommunikation 1

Überblicksveranstaltung Prozesse und Modelle der Interkulturalität

35. Transkulturelle Prozesse und Verfahren Borsò-Schuster
 2-stündig
 Di 11:00 - 13:00, 2321.U1.44
 Beginn: 12.10.2010 Ende: 01.02.2011

Kommentar:

In Von der Freiheit des Migranten. Einspruch gegen den Nationalismus behandelt der jüdische, in Prag geborene, in Brasilien, Deutschland und Südfrankreich lebende und 1991 bei einem Autounfall in Prag gestorbene Medienphilosoph Vilém Flusser die Migration als Chance, nämlich, die Chance zu entdecken, „dass der Mensch kein Baum ist“, dass vielleicht die menschliche Würde eben darin besteht, keine Wurzeln zu haben. Erst dann lässt er essentialistische Kulturbegriffe hinter sich, nimmt den Raum neu wahr und kann Konzepte finden, die das Zusammenleben lebenswert machen. Grenzen, Kontaktzonen, Bewegung im Raum, Produktion neuer Räume gestalten heute die Formate mehrerer Medien. Wir werden in diesem Zusammenhang auch die Theaterproduktion „Lockruf der Wildnis“, eine Koproduktion mit Commedia Futura/Eisfabrik Hannover, im Forum Freies Theater Düsseldorf (am 2. und 3.11.2010) besuchen und im Seminar vorbereiten. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von kognitiven Mustern, die die Komplexität des Verhältnisses zwischen Kulturen transparent machen, und von Kulturtechniken, die das pragmatische Potential theoretischer Konzepte ausloten. Behandelt werden visuelle Kultur in verschiedenen Medien, „hybride“ Texte und sog. Migrationsliteraturen. Folgende Konzepte werden anhand einschlägiger theoretischer Texte und praktischer visueller und z. T. auch literarischer Beispiele diskutiert: Identität, Imagologie, Raum, Körper, Migration, Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität, Exotismus, Hybridität. BA-Studiengang Medien und Kulturwissenschaft (Aufbaumodul Interkulturalität), MA Medienkulturanalyse, Magister/Lehramt Romanistik, MA Romanistik, Literaturübersetzen. Studierende, die eine BA-Arbeit in diesem Themenbereich anfertigen, können am Seminar teilnehmen.

36. Transkulturelle Prozesse und Verfahren Borsò-Schuster
 2-stündig
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2B, Einzeltermin am 13.10.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2301.HS 3B, Einzeltermin am 20.10.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2B, Einzeltermin am 27.10.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2641.HS 6H, Einzeltermin am 03.11.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2B
 Beginn: 10.11.2010 Ende: 15.12.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2C, Einzeltermin am 22.12.2010
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2B, Einzeltermin am 12.01.2011
 Mi 14:00 - 16:00, 2641.HS 6H, Einzeltermin am 19.01.2011
 Mi 14:00 - 16:00, 2201.HS 2B
 Beginn: 26.01.2011 Ende: 02.02.2011

Kommentar:

In Von der Freiheit des Migranten. Einspruch gegen den Nationalismus behandelt der jüdische, in Prag geborene, in Brasilien, Deutschland und Südfrankreich lebende und 1991 bei einem Autounfall in Prag gestorbene Medienphilosoph Vilém Flusser die Migration als Chance, nämlich, die Chance zu entdecken, „dass der Mensch kein Baum ist“, dass vielleicht die menschliche Würde eben darin besteht, keine Wurzeln zu haben. Erst dann lässt er essentialistische Kulturbegriffe hinter sich, nimmt den Raum neu wahr und kann Konzepte finden, die das Zusammenleben lebenswert machen. Grenzen, Kontaktzonen, Bewegung im Raum, Produktion neuer Räume gestalten heute die Formate mehrerer Medien. Wir werden in diesem Zusammenhang auch die Theaterproduktion „Lockruf der Wildnis“, eine Koproduktion mit Commedia Futura/Eisfabrik Hannover, im Forum Freies Theater Düsseldorf (am 2. und 3.11.2010) besuchen und im Seminar vorbereiten. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von kognitiven Mustern, die die Komplexität des Verhältnisses zwischen Kulturen transparent machen, und von Kulturtechniken, die das pragmatische Potential theoretischer Konzepte ausloten. Behandelt werden visuelle Kultur in verschiedenen Medien, „hybride“ Texte und sog. Migrationsliteraturen. Folgende Konzepte werden anhand einschlägiger theoretischer Texte und praktischer visueller und z. T. auch literarischer Beispiele diskutiert: Identität, Imagologie, Raum, Körper, Migration, Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität, Exotismus, Hybridität. BA-Studiengang Medien und Kulturwissenschaft (Aufbaumodul Interkulturalität), MA Medienkulturanalyse, Magister/Lehramt Romanistik, MA Romanistik, Literaturübersetzen. Studierende, die eine BA-Arbeit in diesem Themenbereich anfertigen, können am Seminar teilnehmen.

Ausgewählte Kulturregionen

37. Drama! Drama! Irishness on Stage from Wilde to McDonagh (Mi Gurke
9-11)
2-stündig
Di 18:00 - 20:00, 2332.04.22, Einzeltermin am 11.01.2011,
Filmvorführung
Mi 09:00 - 11:00, 2321.U1.69

Kommentar:

Drama! Drama! Irishness on Stage from Wilde to McDonagh "A modern day Synge or an English chancer? Martin McDonagh's plays have been courting controversy since *The Beauty Queen of Leenane* took the world stage by storm in 1996. Audiences have been divided roughly into two camps; those who think he's captured the black humour and zeitgeist of a postmodern rural Ireland, and those who see him as making a mockery of Ireland and the Irish by lampooning that caricature of old, the 'stage-Irish' fool.?" RTE , Theatre Review of *The Lieutenant Of Inishmore* What shapes or defines 'Irishness' and how is it perceivable or even important in Pre- and Postmodern Drama? This Seminar will focus on the various strategies that lie behind the creation of an Irish image (and, indeed, Ireland's own auto-image) by analyzing the dramatic works of various Irish playwrights before, during and after the so-called 'Celtic Revival'. This course wants to explore the separate facets of the Stage-Irishman, the use of Hiberno-English, as well as the function (and ways of inscription) of Irish history and mythology within the dramatic works listed below. Participants are expected to deal with an extensive workload of reading!

Literaturhinweise:

Primary references (in order of publication): Oscar Wilde: *The Importance of Being Earnest* (1894) William Butler Yeats: *Cathleen Ni Houlihan* (1902) George Bernhard Shaw: *John Bull's Other Island* (1904) John Millington Synge: *Playboy of the Western World* (1907) Sean O'Casey: *Juno and the Paycock* (1924) Samuel Beckett: *Endgame* (1957) Brian Friel: *Translations* (1980) Martin McDonagh: *The Lieutenant of Inishmore* (2001) Most texts appear in the following edition: John P. Harrington (ed.), *Modern Irish Drama*. Norton Critical Editions. ISBN: 0393960633 (priced at around 15 €).

38. Literature, Films and the Myth of Virtuous Power (Mi Uellenberg
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2321.02.61

Kommentar:

The presidency has long generated powerful images and complex emotions. Although the duties and the limits of this office were defined in the Constitution, it has been shaped both by forces of history and by the men who held it. To understand the central role of the president in American politics, the operation of the institutions of the presidency, and its symbolic impact this seminar will trace the rise of the executive branch, the erosion of Congressional power, and transformations of political culture. Against this background we will examine the development of the myth of virtuous power from the Early Republic to the present and discuss examples in their historical and political contexts. Emphasis will be placed on the importance of the exceptionalist tradition and the role of Enlightenment values in the nation's self-understanding. We will deal with the presidency of George Washington, the Age of Jackson, the Lincoln years, the Progressive Era, The Roosevelt Period, Kennedy's "thousand days", and the presidencies of Richard Nixon, Ronald Reagan, Bill Clinton, George H.W. Bush, and Barack Obama.

39. Spaghetti-Pulp: Jugendkultur in der italienischen Erzählliteratur der Rodono
1990er Jahre
2-stündig
Mo 11:00 - 13:00, 2513.U1.24
Beginn: 11.10.2010 Ende: 31.01.2011
Di 18:00 - 20:00, 2321.02.53, Einzeltermin am 25.01.2011,
Filmvorführung.

40. Wahnsinn und Psychiatrie in Argentinien Ahlzweig
2-stündig
Mo 11:00 - 13:00, 2522.U1.34
Beginn: 11.10.2010 Ende: 15.11.2010
Mo 11:00 - 14:00, 2201.HS 2A, Filmvoführung.
Beginn: 22.11.2010 Ende: 29.11.2010
Mo 11:00 - 13:00, 2522.U1.34
Beginn: 06.12.2010 Ende: 31.01.2011

Kommentar:

Seit Jahrhunderten wird mit „Wahnsinn“ eine Problematik veranschaulicht, die in jedem Menschen als Möglichkeit angelegt ist. Mit dem Dualismus von Wahnsinn und Normalität geht die Frage einher, wo und ob eine Grenze zwischen beiden verläuft. Im Zeitalter der Aufklärung erreichte diese Frage einen Höhepunkt um die Auseinandersetzung von Vernunft und Unvernunft. Vernunft wurde als tragendes Prinzip dieser Epoche über ihr Gegenteil, die Unvernunft, definiert. Im 18. Jahrhundert war die logische Konsequenz dieses Prinzips die Errichtung erster psychiatrischer Einrichtungen, die die Unvernunft systematisch aus der Gesellschaft ausschlossen. Erst mit dem Aufkommen der Psychoanalyse um 1900 und der Antipsychiatriebewegung der 1960er Jahre entstand eine Verschiebung dieser Sichtweise. Psychische Störungen bzw. „Anormalitäten“ wurden nicht mehr als Gegensatz zur Vernunft gesehen, sondern als Produkte gesellschaftlicher Verhältnisse begriffen und waren somit auch nicht mehr kategorisch aus der Gesellschaft auszuschließen. Mit der Anti-Psychiatriebewegung der 60er/70er Jahre (Cooper, Klein, Basaglia etc.) wurde die Psychiatrie als Institution erstmals stark kritisiert und in Frage gestellt. Im Seminar wollen wir uns mit der

Frage beschäftigen, wie sich die Anti-Psychiatriebewegung in Argentinien entwickelte, warum ein besonderes Interesse aufkam, die Grundgedanken der Bewegung gerade in dem Einwanderungsland Argentinien umzusetzen und wie die Institution Psychiatrie bzw. der Wahnsinn in argentinischer Literatur, Film und Theater dargestellt wird. Dabei werden beide Seiten berücksichtigt - die Sicht von „Innen“ und die von „Außen“. Am Anfang des Seminars werden wir eine theoretische Basis erarbeiten (Foucault, Lacan, Basaglia, evtl. Freud). Ein Semesterapparat mit allen Texten wird erstellt. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind gute Spanischkenntnisse, da die Primärtexte und Filme ausschließlich in Spanisch und ohne Übersetzungen vorliegen!!! Max. Teilnehmerzahl für Studierende aus dem MeKuWi-Institut: 5.

Voraussetzung:

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind gute Spanischkenntnisse!!!

Modul Kulturtechniken 2

Hörfunk, Audiomedien

41. Schreiben fürs Hören – Wie verfasst man Radiotexte? Keimer
2-stündig
Fr 14:00 - 16:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 22.10.2010
Fr 14:00 - 18:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 29.10.2010
Fr 14:00 - 18:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 05.11.2010
Fr 14:00 - 16:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 12.11.2010
Fr 14:00 - 16:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 19.11.2010
Sa 10:00 - 14:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 30.10.2010
Sa 10:00 - 14:00, 2303.01.41, Einzeltermin am 06.11.2010
Sa, Einzeltermin am 13.11.2010 Produktion im WDR in Köln

Bemerkung:

Persönliche Anmeldung ab 1. September im Sekretariat (23.02.02.69) Bitte das Seminar im Bereich "Hörfunk, Audiomedien" nur dann belegen, wenn es nicht vorher bereits im Bereich "Creative Writing" besucht wurde!

Kommentar:

Der Radiohörer kann nicht zurückblättern; ein einziger unverständlicher Ausdruck kann ihn aus der Bahn werfen, und während er noch darüber nachdenkt, was die Stimme im Radio mit „Biozid“ oder „rezeptionshistorische Annäherung an den objektiven Befund“ gemeint haben könnte, ist die Stimme schon ein Stück weiter im Text, nicht ahnend, dass unser Hörer ihr nicht mehr folgt. Wer im Radio verstanden werden will, muss sich so ausdrücken, dass das erste und einmalige Hinhören fürs Verstehen ausreicht. Der Zeitungsleser kann verbauten Sätzen, verschachtelten Konstruktionen und seltenen Vokabeln eine zweite Chance geben, indem er im Text zurückgeht oder – in schwierigen Fällen – das Blatt beiseite legt, zum Lexikon greift und dann erst weiterliest. Der Radiohörer kann das nicht. Fürs Radio schreiben bedeutet für die Ohren schreiben. Der gesprochene Text muss um Aufmerksamkeit werben – das kann er nicht mit fettgedruckten Schlagzeilen; er muss anschaulich sein und hat keine Fotos zur Verfügung; er muss das Publikum bei den Ohren packen ohne irgendeine Macht auszuüben – außer der Macht des gesprochenen Wortes. In der Übung „Schreiben fürs Hören. Wie verfasst man Radiotexte“ werden Stücke für den Hörfunk verfasst, diskutiert, korrigiert und sendereif gemacht.

42. Wie macht man gutes Radio? Buttler
2-stündig
Di 12:00 - 15:00, Einzeltermin am 26.10.2010, Verbindliche
Vorbesprechung, Raum: Pc-Pool - 23.03.01.87
Sa 09:00 - 18:00, Einzeltermin am 27.11.2010, Raum: Pc-Pool -
23.03.01.87
So 09:00 - 18:00, Einzeltermin am 28.11.2010, Raum: Pc-Pool -
23.03.01.87

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September im Sekretariat des Instituts (23.02.02.69)

Kommentar:

Radio von 0 auf 100 - bei diesem Seminar ist Selbermachen gefragt. Von der Recherche, über Interviews, Schnitt, Texten, Sprechen und Produzieren macht hier jeder Teilnehmer einen eigenen Radiobeitrag. Wie bringt man das "Kino im Kopf" zum Laufen? Wie müssen Texte aussehen, die den Zuhörer am Radio fesseln? Und: wie macht man eigentlich gutes Radio? Das alles selbst auszuprobieren und zu lernen ist Ziel dieser Veranstaltung. Die Teilnahme am Vortreffen ist verpflichtend. Bemerkung

43. Wie macht man gutes Radio? Buttler
2-stündig
Mo 13:00 - 16:00, Einzeltermin am 08.11.2010, Verbindliche
Vorbesprechung; findet im PC-Raum 23.03.01.87 statt.
Sa 09:00 - 18:00, Einzeltermin am 15.01.2011, Veranstaltung findet
im PC-Raum 23.03.01.87 statt.
So 09:00 - 18:00, Einzeltermin am 16.01.2011

Bemerkung:

Anmeldung nur im Sekretariat des Instituts (23.02.02.69)

Kommentar:

Radio von 0 auf 100 - bei diesem Seminar ist Selbermachen gefragt. Von der Recherche, über Interviews, Schnitt, Texten, Sprechen und Produzieren macht hier jeder Teilnehmer einen eigenen Radiobeitrag. Wie bringt man das "Kino im Kopf" zum Laufen? Wie müssen Texte aussehen, die den Zuhörer am Radio fesseln? Und: wie macht man eigentlich gutes Radio? Das alles selbst auszuprobieren und zu lernen ist Ziel dieser Veranstaltung. Die Teilnahme am Vortreffen ist verpflichtend.

Visuelle Medien

44. Einführung in die Interview- und Aufnahmetechnik. Realisierung von Pflötschinger Interviews für Dokumentarfilme.
2-stündig
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 21.01.2011
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 28.01.2011
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 22.01.2011
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.43, Einzeltermin am 29.01.2011

Bemerkung:

Anmeldung nur im Sekretariat des Instituts(23.02.02.69)

Kommentar:

Es scheint einfach zu sein, jemanden vor die Kamera zu setzen und zu befragen. Tatsächlich gehört eine Menge technisches Fachwissen, eine visuelle Konzeption und viel Einfühlungsvermögen dazu, Menschen in oft belastenden Situationen so authentisch wie möglich zum Reden zu bringen und ihre Aussage filmisch überzeugend wiederzugeben.

45. Facts ohne Fiction – Dokumentarisches Arbeiten Bevers
2-stündig
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 22.10.2010
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 19.11.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 23.10.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 20.11.2010

Bemerkung:

Abmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat (23.03.02.69)

Kommentar:

Fernsehdokumentationen oder –features sollten beides sein: informativ und spannend. Sie können als Ergebnis investigativer journalistischer Recherche überraschende Ergebnisse präsentieren, die Suche nach Fakten im Film selbst thematisieren oder Persönlichkeiten differenziert, in all ihren Facetten, porträtieren. Voraussetzung sind gründliche Themen- und Materialrecherche, dramaturgischer Aufbau unterstützt durch einen adäquaten Filmschnitt sowie Strategien und Formen der Interviewführung. Notwendige Techniken, die in ausgewählten Dokumentationen beispielhaft analysiert werden sollen. Gezeigt werden Porträts des Nazi-Verbrechers Hanns Ludin und des Grünen-Politikers Daniel Cohn-Bendit, filmische Recherchen über das Schicksal Che Guevaras und über die Zukunft des Atommülls. Auf das Thema atomare Entsorgung sollten sich die Teilnehmer für den ersten Seminartermin inhaltlich vorbereiten. Es werden auch Übungsaufgaben angeboten

46. STOFFVERWERTUNG: Präsentation und Realisation eines Themas Pflötschinger für unterschiedliche Medien
2-stündig
Fr 13:00 - 15:00, 2321.00.82, Einzeltermin am 29.10.2010
Fr 15:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 29.10.2010
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 05.11.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 30.10.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 06.11.2010

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat von Frau Friedrich

Kommentar:

Am Beispiel bereits ausgestrahlter und noch in Arbeit befindlicher Beiträge für Hörfunk, Fernsehen, Kinofilm und Verlage wird die Präsentation und die differenzierte Ausarbeitung eines Stoffes für unterschiedliche Medien thematisiert. Die praktischen Erfahrungen des Dozenten und die unmittelbare Nähe zu aktuellen Entstehungsprozessen seiner Manuskripte vermitteln einen Werkstattcharakter und dienen zur Vorbereitung der beruflichen Praxis im Medienbereich.

Textmedien, Recherche / Interview

47. Facts ohne Fiction – Dokumentarisches Arbeiten Bevers
2-stündig
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 22.10.2010
Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 19.11.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 23.10.2010
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 20.11.2010

Bemerkung:

Abmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat (23.03.02.69)

Kommentar:

Fernsehdokumentationen oder –features sollten beides sein: informativ und spannend. Sie können als Ergebnis investigativer journalistischer Recherche überraschende Ergebnisse präsentieren, die Suche nach Fakten im Film selbst thematisieren oder Persönlichkeiten differenziert, in all ihren Facetten, porträtierten. Voraussetzung sind gründliche Themen- und Materialrecherche, dramaturgischer Aufbau unterstützt durch einen adäquaten Filmschnitt sowie Strategien und Formen der Interviewführung. Notwendige Techniken, die in ausgewählten Dokumentationen beispielhaft analysiert werden sollen. Gezeigt werden Porträts des Nazi-Verbrechers Hanns Ludin und des Grünen-Politikers Daniel Cohn-Bendit, filmische Recherchen über das Schicksal Che Guevaras und über die Zukunft des Atommülls. Auf das Thema atomare Entsorgung sollten sich die Teilnehmer für den ersten Seminartermin inhaltlich vorbereiten. Es werden auch Übungsaufgaben angeboten

48. Medienpragmatik - How to do things with words* Krause

2-stündig

Fr 14:00 - 18:00, Einzeltermin am 03.12.2010, Termin wird nachgeholt

Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 10.12.2010

Fr 14:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 14.01.2011, Ersatztermin

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 04.12.2010, Termin wird nachgeholt

Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 11.12.2010

Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 15.01.2011, Ersatztermin

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat (23.02.02.69)

Kommentar:

Ziel des Seminars ist das grundlegende Verständnis von der Rolle der Sprache in der Medienarbeit. Mag die Sprechakttheorie mit ihrem prominenten Titel* etwas verstaubt sein, erklärt das Leitmotiv meines Seminars das Schlichte wie Ergreifende kreativen Schreibens: Wie man mit einem relativ geringen Set (ca. 26 Buchstaben) sehr viel bewirken kann. Im Unterschied zu wissenschaftlichen Texten üben rhetorische, kreative oder auch rein künstlerische Aspekte eines geschriebenen Werkes eine extreme persönliche Wirkung auf den Rezipienten aus. Viele „Creative“ der Medienbranchen von klassischer Werbung bis privatem TV praktizieren diese Art zu schreiben, wissen aber selten, was sie gerade tun. Unser Workshop klärt per learning by doing darüber auf, wie unterschiedliche Arten von Text funktionieren und überzeugen – und lädt zum Schnuppern in verschiedene Branchen und deren Funktionsweisen ein. Anhand gelernter Strukturen ist es an den Teilnehmern selbst, Ansätze für kreatives Schreiben zu liefern. Vom Werbetext bis zum High Concept für einen Blockbuster sind sie im Laufe eines Tagesworkshops dazu befähigt. Verschiedene sprachliche Erscheinungsformen der Kommunikation wie Interview, werden auf Funktion und Wirkung hin analysiert. Dabei kommen auch linguistische Aspekte oder die Besonderheiten jeweiliger Medien zur Sprache. Letztendlich soll klar werden, was einen kreativen Text von einem nicht-kreativen unterscheidet, sowohl i Erstellen als auch in der Wirkung. Das Seminar ist in Kurzeinführungen, Aufgabenstellungen und Ausarbeitung sowie Auswertung eingeteilt. Die Teilnehmer sind angehalten, zu gestellten Vorlagen selbst Texte zu entwerfen.

49. STOFFVERWERTUNG: Präsentation und Realisation eines Themas Pflöschinger für unterschiedliche Medien

2-stündig

Fr 13:00 - 15:00, 2321.00.82, Einzeltermin am 29.10.2010

Fr 15:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 29.10.2010

Fr 13:00 - 18:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 05.11.2010

Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 30.10.2010

Sa 10:00 - 18:00, 2302.02.81, Einzeltermin am 06.11.2010

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September persönlich im Sekretariat von Frau Friedrich

Kommentar:

Am Beispiel bereits ausgestrahlter und noch in Arbeit befindlicher Beiträge für Hörfunk, Fernsehen, Kinofilm und Verlage wird die Präsentation und die differenzierte Ausarbeitung eines Stoffes für unterschiedliche Medien thematisiert. Die praktischen Erfahrungen des Dozenten und die unmittelbare Nähe zu aktuellen Entstehungsprozessen seiner Manuskripte vermitteln einen Werkstattcharakter und dienen zur Vorbereitung der beruflichen Praxis im Medienbereich.

50. Text-Workshop Journalismus Riegel

2-stündig

Fr 14:00 - 16:00, Einzeltermin am 05.11.2010, Das Seminar findet im PC Raum 23.03.01.87 statt.

Fr 14:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.11.2010

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 06.11.2010

Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 13.11.2010

So 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 07.11.2010

Bemerkung:

Anmeldung ab 1. September im Sekretariat (23.02.02.69)

Kommentar:

Von der Meldung bis zur Reportage – dieses Seminar ist als Workshop angelegt und bietet die Gelegenheit, grundlegende journalistische Textformen kennenzulernen und selbst kleinere Stücke zu schreiben. In den einzelnen Treffen wird es darum gehen, anhand ausgewählter Beispiele aus Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften gemeinsam Kriterien und Merkmale für journalistische Formen und Stile zu erarbeiten. Anschließend können die Teilnehmer selbst schreiben und wir werden die Texte in der Gruppe besprechen und an ihnen feilen. Dabei kommen wir auch auf die Anforderungen unterschiedlicher Publikationen zu sprechen. Wenn Interesse besteht, können wir zum Ende des Seminars auf Ausbildung, Alltag und Aussichten im Berufsfeld Journalismus eingehen. Gut wäre es, wenn möglichst viele einen Laptop und USB-Stick mitbringen würden, so dass wir die Schreib-Übungen entweder ausdrucken oder per Beamer angucken können. Am 5. November stimmen wir uns über die konkrete Ausgestaltung des Workshops ab – der vorläufige Seminarplan sieht so aus: Freitag, 5. November, Vorbesprechung und Einführung ins Programm bzw. Abstimmung über genauen Seminarverlauf Samstag, 6. November, Themensuche (bitte aktuelle Zeitung und / oder ein, zwei Reportage-Ideen mitbringen) Verschiedene journalistische Textformen I: Meldung und Nachricht Meldungen schreiben Meldungen besprechen Sonntag, 7. November, Verschiedene journalistische Textformen II: Reportage, Feature, Interview Interview führen Interview schreiben Interview besprechen Bis Freitag, 12. November, bitte eine kleine Reportage (oder ein Feature bzw. etwas dazwischen) zum Wunschthema schreiben und an alle Teilnehmer mailen Freitag, 12. November, Reportage / Feature besprechen I Samstag, 13. November, Reportage / Feature besprechen II Exposés schreiben und besprechen Kleintexte – Überschrift, Vorspann & Co. Abschlussgespräch

Neue Medien, Internetjournalismus

51. Analyse und Kritik der Umsetzung journalistischer Inhalte in den neuen Medien und konzeptionelle Entwicklung eines neuen Internet-Magazins/I-Pad Application Dohnanyi
 2-stündig
 Mo 18:00 - 22:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 31.01.2011
 Fr 13:00 - 18:00, Einzeltermin am 26.11.2010, Ersatztermine werden noch bekannt gegeben
 Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 27.11.2010
 Sa 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 18.12.2010
 Sa 10:00 - 22:00, 2303.01.70, Einzeltermin am 29.01.2011
 So 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 28.11.2010
 So 10:00 - 18:00, Einzeltermin am 19.12.2010
 So 10:00 - 22:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 30.01.2011

Bemerkung:

Anmeldung persönlich ab 1. September im Sekretariat (23.02.02.69)

Kommentar:

Infos und Termine folgen

52. B3-4-2/M2-4-A-2 Von Lummerland bis nach Phantasien - Michael Kurwinkel,
 Ende Intermedial Schmerheim
 2-stündig
 Sa 14:00 - 19:00, 2321.01.24, Einzeltermin am 04.12.2010
 Blockveranstaltung + Sa und So: 14:00 - 19:00, 2321.01.24
 Beginn: 05.11.2010 Ende: 07.11.2010
 Blockveranstaltung + Sa und So: 14:00 - 19:00, 2321.01.56
 Beginn: 21.01.2011 Ende: 23.01.2011

Kommentar:

Annika Kurwinkel, Tobias Kurwinkel M.A. und Philipp Schmehrheim M.A. Termine: 05.-07.11., 04.12., 21.-23.01. von 14-19 Uhr Das interdisziplinäre Lehr- und Forschungsprojekt widmet sich einem der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautoren der Nachkriegszeit: Anhand der Werke Michael Endes wird in die Kinder- und Jugendliteratur (KJL) eingeführt und der Medienwechsel zwischen Literatur, Film und Theater thematisiert. Über Werkstattbesuche, Sondervorführungen und Gespräche mit Freunden und Arbeitspartnern Endes gewinnen die Studierenden dabei Einblicke in die Funktionsmechanismen des Puppenspieltheaters und lernen so - neben den Filmadaptionen - eine weitere Adaptionenform kennen. Das erste Wochenende ist prototypischen Motiven der KJL und Grundbegriffen der Analyse von Kinder- und Jugendfilmen gewidmet, während der Termin im Dezember einer Einführung in das Schreiben von Filmanalysen und -kritiken dient. Im Anschluss an das Seminar findet im Januar eine Tagung zu Michael Ende mit studentischen Vorträgen und Beiträgen renommierter Forscher statt. Alle Informationen finden Sie auf der Homepage: <http://www.ende.phil-fak.uni-duesseldorf.de>

Literaturhinweise:

Michael Ende: Die Unendliche Geschichte, Piper; Michael Ende: Momo, Piper; Hans-Heino Ewers: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung; Helmut Korte: Einführung in die Systematische Filmanalyse

Voraussetzung:

-

Nachweis:

Schriftliche Hausarbeit / Erarbeitung und Präsentation einer Analyse

Weitere Veranstaltungen

53. BA-Kolloquium Matejovski
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2321.02.21

Kommentar:

Das Kolloquium will die formalen und inhaltlichen Rahmenbedingungen einer Bachelorarbeit vorstellen und analysieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion und Fortentwicklung geplanter oder schon begonnener Bachelorarbeiten. Angesichts der Konzeption der Veranstaltung ist auch eine Teilnahme von Studierenden, die nicht unmittelbar vor dem Abschluss stehen, sinnvoll und erwünscht. HINWEIS: Das Kolloquium startet erst am 20.10.2010

54. projektTanz. Planung und Durchführung einer Tagung im tanzhaus Kelter
NRW
2-stündig
Mo 09:00 - 11:00, 2303.01.41, Einzeltermin am 10.01.2011
Do 16:00 - 18:00, 2303.01.63
Beginn: 14.10.2010 Ende: 03.02.2011
Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 16.10.2010
So 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 17.10.2010
So 10:00 - 14:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 23.01.2011

Kommentar:

Das Projektseminar findet in Kooperation mit dem tanzhaus nrw statt und richtet sich an Studierende des BA-Studiengangs. Das tanzhaus nrw veranstaltet im Januar 2011 zum sechsten Mal das europäische Tanzfestival TEMPS D'IMAGES. Mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten rückt das Festival den zeitgenössischen Tanz in den Kontext einer medial geprägten Gegenwart und widmet sich so neuen Kunstformen an der Schnittstelle von Tanz, Theater, Film und Medienkunst. Im Rahmen dieses Festivals wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien- und Kulturwissenschaft eine eintägige Tagung ausgerichtet, die sowohl theoretisch als auch praktisch über Tanz reflektieren und das Festival so um wissenschaftliche Beiträge erweitern soll. Das Projektseminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, in verschiedenen Arbeitsgruppen (Pressearbeit, Besucherservice, Dokumentation) aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung der Fachtagung teilzunehmen und eigene Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sollen Strukturen und Grundfragen des Kultur- und Projektmanagements vermittelt und Einblicke in die Arbeitsbereiche und -abläufe des tanzhaus nrw ermöglicht werden. Die Projektplanung soll bewusst in einer kleinen motivierten Gruppe durchgeführt werden, um eine möglichst enge und intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen. Zeitplanung: Eine erste organisatorische Einführungssitzung findet am Donnerstag den 14. Oktober statt. In dem darauf folgenden Blockseminar sollen gemeinsam wichtige Grundlagen der Projektorganisation sowie erste Planungsschritte erarbeitet werden. Danach beginnt die Phase des eigenständigen Arbeitens, die von wöchentlichen Treffen getragen werden soll. Die Tagung findet voraussichtlich Ende Januar 2011 statt.

Voraussetzung:

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Teilnahme wird Interesse an einer intensiven Auseinandersetzung mit und über zeitgenössischen Tanz vorausgesetzt. Des Weiteren sollten für den Zeitraum von Oktober 2010 bis Januar 2011 flexible und intensive Arbeitsphasen eingeplant werden. Die Teilnahme an einer ersten Einführungssitzung ist aufgrund der zeitlichen Struktur des Projekts obligatorisch.

55. Quadriennale 2010 - Kulturmanagement für die Gottwaldt
Festival-Abschlussnacht
4-stündig
Di 16:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.10.2010, findet im AVZ-Raum
23.02. 02.22 statt.

Bemerkung:

Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Kommentar:

Kunst in Düsseldorf Düsseldorf hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Etablierte sowie zahlreiche neue Museen, off-Ausstellungsräume und dutzende Galerien prägen das kulturelle Leben der Stadt. Quadriennale 2010 "Kunstgegenwärtig" - unter diesem Titel läuft bis Mitte Januar das größte Düsseldorfer Kunstfestival: die Quadriennale 2010. Gestern-heute-morgen: In welchem Fokus stand die Kunst der 60er, 70er und 80er, die Düsseldorf zu einem Zentrum der internationalen Kunstszene aufstiegen ließ? Welche Wirkung hat diese Kunst bis heute? Wie stellt sich die gegenwärtige Situation der Kunst in Düsseldorf und Umgebung dar? Und vor allem: Welchen Stellenwert wird die zeitgenössische Kunst in Düsseldorf in Zukunft haben? Diese Fragen beleuchten die Ausstellungen des Kunstfestivals, das von zehn Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern (K20, K21, NRW-Forum, Kunstverein, Kunsthalle, museum kunst palast, Akademie-Galerie, inter media art institute, KIT, Stiftung Schloss Benrath), vier Kunststiftungen (Stoschek Foundation, Kai 10, Langen Foundation, ZERO Foundation) und 30 Galerien getragen wird und eine kritische Bestandsaufnahme und Selbstverortung der Düsseldorfer Kunst bietet. Projektseminar: Kulturmanagement für die Quadriennale-Abschlussnacht Innerhalb einer Kooperation mit der städtischen Quadriennale GmbH, die eng mit dem Kulturamt vernetzt ist, wird einmalig ein

Projektseminar angeboten. Der Projektkurs wird das Mitte Januar stattfindende Abschlussevent der Quadriennale konzipieren. Diese Quadriennale-Nacht wird sich zeitgleich über zahlreiche Museen, Ausstellungshäuser und Kunststiftungen erstrecken und in engem Bezug zu den jeweiligen Ausstellungen Kunst(aktionen) von Düsseldorfer Nachwuchskünstlern präsentieren. Denkbar sind etwa Performances, Schauspiel- und Tanzbeiträge, Lesungen, Künstlergespräche, Lecture Performances, Konzerte, Licht- und Soundkunst usw. Ein vorgefertigtes Konzept gibt es noch nicht - kreativen, experimentellen Ideen sind somit keine Grenzen gesetzt! Solch ein Großevent will professionell geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die Chance, dieses unter Anleitung der Quadriennale GmbH zu tun. Verschiedenste Aufgaben des Kulturmanagements werden dabei in Teams bearbeitet, sei es Projektkonzeption und -controlling, filmische Dokumentation, Künstlerassistentz (als Schnittstelle zum Ausstellungshaus) oder Öffentlichkeitsarbeit.

Nachweis:

Neben dem BNGibt es von der Quadriennale ein Zertifikat über die Projektmitarbeit.

5. Semester

Aufbaumodul Medienästhetik

Ästhetik

56. Der Sound von Pop - Pop(musik) als akustische Kommunikation Ossowicz
2-stündig
Mi 09:00 - 11:00, 2303.01.63

Kommentar:

Über Pop(musik) zu reden führt immer wieder zu einem methodischen Problem. Den Pop-Gegenstand zu fassen und ihn fundiert wissenschaftlich anzugehen, fällt schwer und gelingt leider auch nicht immer. Ein möglicher Zugang, der sich in der letzten Zeit herauskristallisiert hat, ist innerhalb der Sound Studies zu finden. So schreibt beispielsweise Martin Büsser, [...] dass Pop in seiner Abkehr von der Notation stets vordergründig Sound-Musik gewesen ist, und dass sämtliche Spielarten des Pop wohl primär über den Sound wirken. Die Songstruktur sei nur eine Form in der sich der Sound fixieren kann. (Büsser, Martin: The Art Of Noise) Popmusik tritt also dieser Ansicht nach als Medienspeicher auf. Das Medium selbst ist das akustische Zeichen. Das finden wir auch im Alltag wieder „Subkulturen“ definieren sich über eine gemeinsame Musik, sie kommunizieren also über Pop. Auf myspace heißt es in Bandbeschreibungen „klingt wie“ und bei Amazon.de werden beim Kauf einer CD weitere Tonträger von Bands mit „ähnlichem Sound“ angeboten. Im Seminar wollen wir die Relevanz eines methodischen Zugangs über den Sound prüfen: 1. Wir klären zunächst den Rahmen: Was verstehen wir eigentlich unter Popkultur? 2. Wir klären die begrifflichen Grundlagen: Was sind Zeichen; und was sind insbesondere akustische Zeichen? Was sind diese übertragen auf die Popmusik? 3. Wir klären den Soundbegriff: Warum kann man in der Popmusik nicht mehr von Klangfarbe sprechen? Welche Definitionen von Sound gibt es eigentlich? 4. Dann gehen wir ins Detail: Wo taucht nun die akustische Kommunikation im Pop auf? Was bewirkt diese? Wie verändert sie sich? 5. Und auch diese Frage wird uns beschäftigen: Ist Pop denn ausschließlich eine akustische Kommunikation? 6. Schließlich können wir versuchen, Analysen popkultureller Phänomene anhand der Sound-Methodik vorzunehmen. Die Auseinandersetzung mit Texten zur Theorie ist selbstverständlich, aber auch der praktische Bezug soll immer wieder hergestellt werden.

Literaturhinweise:

In Vorbereitung. Außerdem werden wöchentlich Texte zur Vorbereitung in den Semesterapparat gestellt.

Nachweis:

BN: kurzes Impulsreferat AP: Studienarbeit, Hausarbeit, evtl. mündliche Prüfung

57. "Die Errettung der äußeren Wirklichkeit": Siegfried Kracauer und das Seibel
Weimarer Kino
2-stündig
Do 13:00 - 16:00, findet im AVZ-Raum statt
Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Siegfried Kracauers Texte entwerfen die geschichtsphilosophische Vorstellung einer unmittelbaren Nähe von Geschichte und Medienästhetik. Nicht nur verortet Kracauers kritischer Realismus im historiografischen Verstehensprozess ein Moment filmnaher ästhetischer Erfahrung, überdies verdichten sich im Bild selbst - so die These - gesellschaftliche Verhältnisse zu einer Anschaulichkeit von Geschichte. Fotografische und filmische Bilder begreift Kracauer daher weniger als Abbilder, sondern als Medien der historischen Erfahrung, als „lesbare Hieroglyphen“ sozialer Beziehungen. In seiner 1947 in englischer Sprache veröffentlichten Studie „From Caligari to Hitler“ finden Kracauers Entwürfe einer Geschichtsästhetik Anwendung und filmsoziologische Methode: Der während des Zweiten Weltkrieges in die USA emigrierte Soziologe und Filmkritiker geht in dieser Studie von der These aus, dass diejenigen Kräfte, welche zur Machtergreifung der Nationalsozialisten führten, bereits im Bildraum des deutschen Films von 1918 bis 1933 sichtbar waren. Das Seminar widmet sich einer medienwissenschaftlichen Relektüre dieser einflussreichen, in der Filmwissenschaft jedoch auch häufig kritisch kommentierten, Filmstudie. Gerade im

Hinblick auf filmtheoretische und methodische Implikationen soll Kracauers Ansatz neu befragt werden. Parallel dazu wird im Seminar eine Auswahl von Filmen des Weimarer Kinos gesichtet, um die in „From Caligari to Hitler“ angeführten Thesen am filmischen Material zu prüfen. Ergänzend werden die Filme von Lang, Murnau, Pabst und Wegener einer gemeinsamen an den Methoden der Ikonographie und Narratologie orientierten Analyse unterzogen.

Literaturhinweise:

Kracauer, Siegfried. Von Caligari zu Hitler: Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1984. Kracauer, Siegfried. Das Ornament der Masse: Essays. 10. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1977. Kracauer, Siegfried. Theorie des Films: Die Errettung der äußeren Wirklichkeit: Die Errettung der äusseren Wirklichkeit. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1985. Elsaesser, Thomas. Das Weimarer Kino, aufgeklärt und doppelbödig. Vorwerk 8, 1999. Koch, Gertrud. Siegfried Kracauer zur Einführung. 2. Aufl. Junius Verlag, 2011. Schlüppmann, Heide. Ein Detektiv des Kinos: Studien zu Siegfried Kracauers Filmtheorie. Stroemfeld, 1998.

58. Ist die gesellschaftliche Ordnung subjektlos zu denken? - Zentrale Konzepte der Postmoderne 2-stündig
Di 18:00 - 20:00, 2302.U1.21
Hinke-Dörnemann

Kommentar:

Die – äußerst divergenten – zentralen Konzepte der Postmoderne als einer – vor allem in Frankreich angesiedelten – philosophischen Strömung des 20. Jahrhunderts –, die sich (bei aller Divergenz der Konzepte ihrer Vertreter) durch fünf Thesen umreißen lässt: (1) Postulierung inhärenter Widersprüche der Moderne, die deren Selbsterstörungspotential ausmachen, (2) Diagnostizierung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie des Universalitätsanspruchs der Aufklärung als Ursache der Krise der Moderne, (3) Ablehnung jeglicher erkenntnistheoretischer, ethischer oder historischer Orientierung und Überlieferung als „Meta-Erzählungen“, (4) Betonung der Inkommensurabilität von Kulturen, Lebenswelten und Sprachspielen sowie (5) Prävalierung des Partikularen, des Paradoxen, der Differenz – werden im Rahmen dieses Seminars kritisch erörtert. Nach einer Einführung in Entstehung, Entwicklung und zentrale Orientierung der Postmoderne (Post-Strukturalismus / Neo-Strukturalismus) generell sowie die zu thematisierenden Konzeptionen speziell gelangen – anhand ausgewählter Texte * – folgende Denker zur Thematisierung: (1) Jean-Francois LYOTARD (1924-1998) (Philosophie des Dissenses als Widerstand gegen den unbegrenzten Komplexifizierungsprozess der kapitalistischen Uniformierung aller Diskursarten), (2) Gilles DELEUZE (1925-1995) (ausschließlich soziale Bedingtheit der schöpferischen Kraft des Unbewussten), (3) Michel FOUCAULT (1926-1984) (Mikrostrukturen der Macht determinieren das Individuum), (4) Jean BAUDRILLARD (1929-2007) (Reales verschwindet in der totalen Simulation / Hyperrealität), (5) Jacques DERRIDA (1930-2004) (Dekonstruktion als Denken der Differenz) und (6) Julia KRISTEVA (1941) (Literatur als Medium der Subversion). (HINWEIS: die – gegenüber der hier erörterten „atheistisch dekonstruktiven Postmoderne“ – weniger geläufige Variante der „essentiellen Postmoderne“ von Robert SPAEMANN (1927) und Peter KOSLOWSKI (1952), die – in Berufung auf die jüdisch-christliche Gnosis – eine religiöse Sicht der Geschichte als Heilsgeschichte vertritt, wird in diesem Seminar nicht berücksichtigt)

Literaturhinweise:

Die in dieser Veranstaltung behandelten Texte (vgl. Seminarablaufplan/wird nach erfolgter Anmeldung zugemailt) können aus dem Seminar-Reader, der sich (ab Ende August 2010) im Seminar-Ordner zu dieser Veranstaltung in der Fachbibliothek Philosophie (Geb. 23.21/03) befindet, kopiert werden.

Nachweis:

In dieser Veranstaltung können Abschlussprüfungen zum Basis-Wahl-Modul Praktische Philosophie II von den Studierenden des Kernfachs (AP-Nr. 1690) und des Ergänzungsfachs (AP-Nr. 2690) sowie zum Basis-Pflicht-Modul Geschichte der Philosophie II von den Studierenden des Kernfachs (AP-Nr. 1630) absolviert werden. (Prüfungsleistung: HAUSARBEIT) Die Abschlussprüfung im Basis-Pflicht-Modul Geschichte der Philosophie II muss von den Studierenden des Ergänzungsfachs (AP-Nr. 2630) in der VL Philosophie der Neuzeit oder der VL Philosophie der Gegenwart absolviert werden. Für den Erwerb eines Beteiligungsnachweises ist ein dreiseitiger Essay zu verfertigen

59. Madness and Modernism (Mi 14-16) Peters
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2321.02.22

Kommentar:

Mi. 14-16 Beginn: 13.10.2010 Dieses Seminar ist kombinierbar zu einem 4-SWS-Vertiefungsmodul mit einer der folgenden Veranstaltungen: 1. Schiller (Do. 11-13) American Realism and Naturalism 2. Uellenberg (Mo. 11-13) Short Story I: from Hawthorne to Hemingway 3. Peters (SS 2011) Gender of Modernism (planned) Much Madness is divinest Sense - To a discerning Eye - Emily Dickinson Modernist literary tradition can be characterized by its radical break with earlier modes of representation. One of the preceding traditions against which modernism defines itself is the Enlightenment's secular rationality with its myths of lucidity and progress. The work of art becomes a new distinctive form of reality contesting the norms of the dominant bourgeois culture. In this class we will deal with the texts that challenge the norms regulating consciousness and

its functioning. One of the key points they make is that the answer to the question of who or what is considered mad directly depends on who sets the criteria, the "discerning eye" (Dickinson) of the artist or the indiscriminate eye of the philistine majority. Beginning with "The Yellow Wallpaper," a short story by Charlotte Perkins Gilman first published in 1892, and finishing with Sylvia Plath's *The Bell Jar*, first published in 1963, we will cover a broad range of prose, dramatic, and poetic texts that take issue with the traditional status of rationality, sanity, and madness. We will also watch and discuss film adaptations of some of the texts. Requirements The students will be expected to attend regularly and to participate actively in class discussions. Texts The materials for this seminar include a Reader and two books: 1. The Reader will include all the shorter texts intended for discussion, 2. *The Bell Jar* by Sylvia Plath, 3. *One Flew Over the Cuckoo's Nest* by Ken Kesey. The Reader will be available by October, 4th at the Sekretariat Amerikanistik (23.21.02.69). The two novels have been ordered at Stern-Verlag on campus and should be purchased separately.

60. Vom Aktenordner zur Datenbank – Transformationen des Archivs
 Archivs
 2-stündig
 Di 16:00 - 18:00, 2303.01.70

Kommentar:

Der Begriff des Archivs ist spätestens seit Foucaults „Archäologie des Wissens“ ein Zentralbegriff für das kulturwissenschaftliche Arbeiten. Seit einigen Jahren nun aber erfährt der klassische Archivbegriff einige Transformationen. Die EU unternimmt einige Anstrengungen, historische Archive über das World Wide Web zugänglich zu machen. Der Vorteil digitaler Daten besteht eben bekanntermaßen darin, dass mit einem Schlag der Zugriff auf Tausende von Objekten ermöglicht wird, die ansonsten nur mit erheblichem Aufwand einem interessiertem Publikum zugänglich wären. Für die Kulturwissenschaft stellen sich so also eine Reihe neuerer Fragen: Was passiert eigentlich mit den Daten, wenn sie frei zugänglich sind und den Ort des Archivs verlassen? Wird durch schlagartige Verfügbarkeit archivarischer Daten das Interesse der Provenienz der Objekte steigen? Oder gelten die alten Anordnungsprinzipien, wie sie die Ordnung der „Papierarchive[n] des Aktenzeitalters“ (Sven Spieker) im 19. Jahrhundert bestimmten, längst als überkommen? Lässt sich die schier unendliche Kombinierbarkeit von Beziehungen sowie zu Links und Diskursen und Praktiken der archivierten Objekte im digitalen Archiv real vollziehen, während das alte Aktenarchiv doch qua wissenschaftlichen Apparat „nur“ einen fragmentarischen Teil dieser Beziehungen abbilden konnte (Wolfgang Ernst)? In diesem Seminar sollen verschiedene wissenschaftshistorische Forschungsansätze zum Archivbegriff und deren Bedeutung für Theorie und Praxis diskutiert werden, die sich auf verschiedene Weise den unterschiedlichen Archivierungsprozessen „digitaler Inter-Archive unserer Zeit“ (Spieker, Föllmer) und dem „Bureau des Aktendepots“ zuwenden. Zudem sollen im Zuge einer kritisch-historischen Reflexion der Forscher- und Verwaltungstätigkeit die Rolle des Archivs als Klassifikations- und Ordnungsinstrument überlegt werden. Zur Einführung: Pompe, Hedwig und Scholz. Leander (Hg.): *Archivprozesse. Die Kommunikation der Aufbewahrung*. Köln 2002.

61. Widerstand denken II: „Die Welt als Ereignis (und nicht als Sein in seinem Fertigsein).“ Handlung – Verantwortung – Ethik
 Mühlenberg
 2-stündig
 Do 11:00 - 13:00, 2303.01.63
 Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Das Seminar baut nicht auf der Veranstaltung "Widerstand Denken" des letzten Semesters auf, eine Teilnahme ist somit für jeden möglich.

Kommentar:

Seit Julia Kristeva Michail Bachtin in ihrem wegweisenden Aufsatz „Bakhtine, le mot, le dialogue et le roman“ (1967) zu einem Grundstein ihrer Intertextualitätstheorie machte, sind unzählige Schriften über das Denken des russischen Philosophen veröffentlicht worden. Vor allem in der angloamerikanischen Kultur- und Literaturwissenschaft hat sich Bachtins Philosophie des Dialogs unter Anfügung eines griffigen -ism (theory of dialogism) zu einer regelrechten Bakhtin-Industry entwickelt. Im deutschsprachigen Raum gibt es noch immer überraschend wenige Studien zu Bachtin, und erst kürzlich wurde sein Frühwerk ins Deutsche übersetzt. In dem Seminar wird der Versuch unternommen, das philosophische Gesamtwerk Bachtins im Lichte seiner Konzeption einer Philosophie des Ereignisses und der ästhetischen Handlung zu untersuchen. Bachtin formte seine Gedanken dialogisch, gemäß seiner Überzeugung von der unerlässlichen Vervollständigung des Ich durch den Anderen; immer wieder lässt er unterschiedliche Positionen zur Geltung kommen. Ähnlich dieser Herangehensweise möchte das Seminar Bachtins Überlegungen stets Positionen anderer kulturphilosophischer Denker gegenüberstellen. Aufgrund der Vielseitigkeit von Bachtins Werk ist es wie bei kaum einem anderen Theoretiker des 20. Jahrhunderts möglich, zahlreiche Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zu anderen philosophischen und kulturtheoretischen Strömungen herauszuarbeiten. So sollen etwa Bachtins Vorläufer (Saussure, Cassirer, Nietzsche) sowie nachfolgende Ansätze (Kristeva, de Man, Levinas, Derrida, Groys) behandelt werden. Dabei soll neben der Frage nach dem Verhältnis des Ich zum Anderen der Fokus auf den Aspekten Handlung – Verantwortung – Ethik liegen.

Nachweis:

Für einen BN: Referat Für eine AP: mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit

Elektronische Medien

62. Medieninstallationen (I) Kacunko
2-stündig
Di 09:00 - 11:00, 2201.HS 2B
Beginn: 19.10.2010 Ende: 01.02.2011
Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E, Einzeltermin am 02.11.2010
Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 09.11.2010
Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 16.11.2010
Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E
Beginn: 23.11.2010 Ende: 21.12.2010
Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E, Einzeltermin am 11.01.2011
Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 18.01.2011
Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 25.01.2011
Di 09:00 - 11:00, 2221.HS 2E, Einzeltermin am 01.02.2011

Bemerkung:

NZ

63. Netzkunst Kacunko
2-stündig
Mi 16:00 - 18:00, 2303.01.61, Achtung: Seminar beginnt erst am
20.10.10!
Beginn: 20.10.2010

Medienformen

64. "Die Errettung der äußeren Wirklichkeit": Siegfried Kracauer und das Seibel
Weimarer Kino
2-stündig
Do 13:00 - 16:00, findet im AVZ-Raum statt
Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Siegfried Kracauers Texte entwerfen die geschichtsphilosophische Vorstellung einer unmittelbaren Nähe von Geschichte und Medienästhetik. Nicht nur verortet Kracauers kritischer Realismus im historiografischen Verstehensprozess ein Moment filmnaher ästhetischer Erfahrung, überdies verdichten sich im Bild selbst - so die These - gesellschaftliche Verhältnisse zu einer Anschaulichkeit von Geschichte. Fotografische und filmische Bilder begreift Kracauer daher weniger als Abbilder, sondern als Medien der historischen Erfahrung, als „lesbare Hieroglyphen“ sozialer Beziehungen. In seiner 1947 in englischer Sprache veröffentlichten Studie „From Caligari to Hitler“ finden Kracauers Entwürfe einer Geschichtsästhetik Anwendung und filmsoziologische Methode: Der während des Zweiten Weltkrieges in die USA emigrierte Soziologe und Filmkritiker geht in dieser Studie von der These aus, dass diejenigen Kräfte, welche zur Machtergreifung der Nationalsozialisten führten, bereits im Bildraum des deutschen Films von 1918 bis 1933 sichtbar waren. Das Seminar widmet sich einer medienwissenschaftlichen Relektüre dieser einflussreichen, in der Filmwissenschaft jedoch auch häufig kritisch kommentierten, Filmstudie. Gerade im Hinblick auf filmtheoretische und methodische Implikationen soll Kracauers Ansatz neu befragt werden. Parallel dazu wird im Seminar eine Auswahl von Filmen des Weimarer Kinos gesichtet, um die in „From Caligari to Hitler“ angeführten Thesen am filmischen Material zu prüfen. Ergänzend werden die Filme von Lang, Murnau, Pabst und Wegener einer gemeinsamen an den Methoden der Ikonographie und Narratologie orientierten Analyse unterzogen.

Literaturhinweise:

Kracauer, Siegfried. Von Caligari zu Hitler: Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1984. Kracauer, Siegfried. Das Ornament der Masse: Essays. 10. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1977. Kracauer, Siegfried. Theorie des Films: Die Errettung der äußeren Wirklichkeit: Die Errettung der äusseren Wirklichkeit. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1985. Elsaesser, Thomas. Das Weimarer Kino, aufgeklärt und doppelbödig. Vorwerk 8, 1999. Koch, Gertrud. Siegfried Kracauer zur Einführung. 2. Aufl. Junius Verlag, 2011. Schlüppmann, Heide. Ein Detektiv des Kinos: Studien zu Siegfried Kracauers Filmtheorie. Stroemfeld, 1998.

65. Medieninstallationen (I) Kacunko

2-stündig

Di 09:00 - 11:00, 2201.HS 2B

Beginn: 19.10.2010 Ende: 01.02.2011

Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E, Einzeltermin am 02.11.2010

Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 09.11.2010

Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 16.11.2010

Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E

Beginn: 23.11.2010 Ende: 21.12.2010

Di 09:00 - 11:00, 2611.HS 6E, Einzeltermin am 11.01.2011

Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 18.01.2011

Di 09:00 - 11:00, Einzeltermin am 25.01.2011

Di 09:00 - 11:00, 2221.HS 2E, Einzeltermin am 01.02.2011

Bemerkung:

NZ

66. "Mrs. Dalloway's Hours": Woolf and Cummingham in Discourse (Mo Wolter 9-11)

2-stündig

Mo 09:00 - 11:00, 2331.02.26

Bemerkung:

Kommentar:

Michael Cunningham's Hours re-writes one of the seminal works of Modernism: Virginia Woolf's Mrs. Dalloway . Apart from these two books we will set the respective films int discourse, building a quadrangular web of mutual interdependences to explore. Needless to say that we will take a thorough look at the theoretical concept of intertextuality, its development, contemporary usage and possibilities. This seminar will also provide students with an introduction to literary film analysis as well as a thorough exploration of Modernism, its fundamental tenets and stylistic specialities. The seminar has been allotted room U1.69 which has a capacity of 44 seats. 48 will therefore be the number of students who may enrol for this seminar . In terms of new slot times the course will run from 08.45 to 10.15 h

67. Neorealismo in Literatur und Film Borsò-Schuster

2-stündig

Mi 09:00 - 11:00, 2321.02.22

Beginn: 13.10.2010 Ende: 02.02.2011

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 10.11.2010, Film:

Ladri di biciclette (R: Roberto Rossellini)

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 17.11.2010, Film:

Paisà (R: Roberto Rossellini) (Episode 1-3)

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 24.11.2010, Film:

Paisà (R: Roberto Rossellini) (Episode 4-6)

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 01.12.2010, Film:

Germania anno zero (R: Roberto Rossellini)

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 12.01.2011, Film: La terra trema

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 19.01.2011, Film:

Ossessione

Mi 12:45 - 14:15, 2311.03.22, Einzeltermin am 26.01.2011, Film:

Ladri de biciclette

Bemerkung:

Der Neorealismo ist mehr als nur eine Epoche des italienischen Kinos und der italienischen Literatur. Es handelt sich vielmehr um Experimente mit der Sichtbarkeit des Realen. So können Romane nicht allein nach inhaltlichen Aspekten, etwa im Zusammenhang mit der "Resistenz" und der Nachkriegszeit, gelesen oder Filme gesehen werden. Neorealismo stellt die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Welt, inszeniert den medialen Raum der Interaktion und arbeitet am Ereignis des Blicks. Schließlich muss die Frage nach dem Realen jenseits realistischer Mimesis begriffen werden. Es geht um die Möglichkeit von Literatur und Film, leibbezogene Präsenzerfahrungen zu vermitteln, die die Bedeutsamkeit des Weltbezugs neu und anders erfahren lassen. Gefragt wird auch nach der transmedialen Ästhetik, etwa in Form filmischer Einstellungen in der Literatur. Neben Basistexten zu Ästhetiken des italienischen Neorealismus in Literatur und Film sowie den entsprechenden Stellen von Gilles Deleuze' Kinotheorie werden folgende Romane (z.T. auszugsweise) gelesen: Elio Vittorini: Il garofano rosso (1933-34/1948), Conversazione in Sicilia (1970) Uomini e no (1979); Cesare Pavese, La luna e i falò (1964), und folgende Filme analysiert: Roberto Rossellini: Roma città aperta (1945) , Paisà (1946) , Germania anno zero (1948); Luchino Visconti: Ossessione (1943), La terra trema (1948) und Vittorio de Sica: Ladri di Biciclette (1948), evtl. auch Federico Fellini: La strada (1953/1954) Ein Programm mit Themen für Präsentationen, Referaten und Hausarbeiten wird ab Anfang September im elektronischen Handapparat verfügbar sein. Das Seminar gilt für folgende Studiengänge: Magister/Lehramt Romanistik, MA Romanistik, Literaturübersetzen, MA Medienkulturanalyse. Studierende, die eine BA-Arbeit in diesem Themenbereich anfertigen, können ebenfalls am Seminar teilnehmen

68. The Bo\$\$ would like to see ya - Snoop Dogg und der Aufstieg des Hip Hop
Hinsche
Hip Hop
2-stündig
Mi 09:00 - 11:00, 2303.01.70
Beginn: 13.10.2010 Ende: 02.02.2011

Kommentar:

Calvin Broades alias Snoop Dogg ist einer der erfolgreichsten Künstler des internationalen Hip Hops, der im „Dazwischen“ von Ethnizität und Authentizität, Globalisierung und Lokalisierung, von Bild und Wirklichkeit, von Theater und Realität, von Ritualität und Profanität, Gewalt, Sexismus, Machismo und Parodie oszilliert. Von seinen Anfängen im Untergrund der schwarzen Gangkultur zu Beginn der 90er Jahre über den globalen Aufstieg des Hip Hops zu Beginn des 21. Jahrhunderts bis hin zu seinen Filmrollen (Im Blockbuster 'Training Day' mit Denzel Washington), Moderationen (MTV European Music Awards), Gesprächsrunden bei David Letterman, Wer wird Millionär, NFL- und Kochshows oder der selbstproduzierten, international ausgestrahlten Dokusoap „Snoop Dogg's Fatherhood“ rund um seine Familie hat Snoop Dogg die Globalisierung des Hip Hop wie kein zweiter maßgeblich mit gestaltet. Wie kam der Wandel von der schwarzen Subkultur gewalttätiger Jugendbanden hin zum wohnzimmertauglicher Familienfernsehformat zustande und ist dieser als hybride Neuschöpfung oder Konstrukt der Kulturindustrie zu bewerten? Welche Inszenierungen verkörpert der Künstler in teilweise selbstironischer, teilweise offen schamloser Art und welche Anteile sind daran authentisch oder performativ? Anhand verschiedener Videos aus unterschiedlichen Schaffensphasen soll die Entwicklung des Künstlers und die Mentalitätsgeschichte des Hip Hop in den letzten 25 Jahren nachgezeichnet werden. Eine „ikonographische“ Analyse der Symboliken und Darstellungen des visuellen Materials sowie eine vergleichende „texthermeneutische“ Untersuchung der Songtexte sowie Kontextualisierungen mit Interviews sollen die Frage nach „Realness“ und Inszenierung genauer beleuchten und die Genese des Hip Hop zur Alltagskultur nachzeichnen.

69. Vom Aktenordner zur Datenbank – Transformationen des Archivs
Dreckmann
Archiv
2-stündig
Di 16:00 - 18:00, 2303.01.70

Kommentar:

Der Begriff des Archivs ist spätestens seit Foucaults „Archäologie des Wissens“ ein Zentralbegriff für das kulturwissenschaftliche Arbeiten. Seit einigen Jahren nun aber erfährt der klassische Archivbegriff einige Transformationen. Die EU unternimmt einige Anstrengungen, historische Archive über das World Wide Web zugänglich zu machen. Der Vorteil digitaler Daten besteht eben bekanntermaßen darin, dass mit einem Schlag der Zugriff auf Tausende von Objekten ermöglicht wird, die ansonsten nur mit erheblichem Aufwand einem interessiertem Publikum zugänglich wären. Für die Kulturwissenschaft stellen sich so also eine Reihe neuerer Fragen: Was passiert eigentlich mit den Daten, wenn sie frei zugänglich sind und den Ort des Archivs verlassen? Wird durch schlagartige Verfügbarkeit archivarischer Daten das Interesse der Provenienz der Objekte steigen? Oder gelten die alten Anordnungsprinzipien, wie sie die Ordnung der „Papierarchive[n] des Aktenzeitalters“ (Sven Spieker) im 19. Jahrhundert bestimmten, längst als überkommen? Lässt sich die schier unendliche Kombinierbarkeit von Beziehungen sowie zu Links und Diskursen und Praktiken der archivierten Objekte im digitalen Archiv real vollziehen, während das alte Aktenarchiv doch qua wissenschaftlichen Apparat „nur“ einen fragmentarischen Teil dieser Beziehungen abbilden konnte (Wolfgang Ernst)? In diesem Seminar sollen verschiedene wissenschaftshistorische Forschungsansätze zum Archivbegriff und deren Bedeutung für Theorie und Praxis diskutiert werden, die sich auf verschiedene Weise den unterschiedlichen Archivierungsprozessen „digitaler Inter-Archive unserer Zeit“ (Spieker, Föllmer) und dem „Bureau des Aktendepots“ zuwenden. Zudem sollen im Zuge einer kritisch-historischen Reflexion der Forscher- und Verwaltungstätigkeit die Rolle des Archivs als Klassifikations- und Ordnungsinstrument überlegt werden. Zur Einführung: Pompe, Hedwig und Scholz. Leander (Hg.): Archivprozesse. Die Kommunikation der Aufbewahrung. Köln 2002.

Visuelle Kultur

70. "Die Errettung der äußeren Wirklichkeit": Siegfried Kracauer und das Weimarer Kino
Seibel
Weimarer Kino
2-stündig
Do 13:00 - 16:00, findet im AVZ-Raum statt
Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Siegfried Kracauers Texte entwerfen die geschichtsphilosophische Vorstellung einer unmittelbaren Nähe von Geschichte und Medienästhetik. Nicht nur verortet Kracauers kritischer Realismus im historiografischen Verstehensprozess ein Moment filmnaher ästhetischer Erfahrung, überdies verdichten sich im Bild selbst - so die These - gesellschaftliche Verhältnisse zu einer Anschaulichkeit von Geschichte. Fotografische und filmische Bilder begreift Kracauer daher weniger als Abbilder, sondern als Medien der historischen Erfahrung, als „lesbare Hieroglyphen“ sozialer Beziehungen. In seiner 1947 in englischer Sprache veröffentlichten Studie „From Caligari to Hitler“ finden Kracauers Entwürfe einer Geschichtsästhetik Anwendung und filmsoziologische Methode: Der während des Zweiten Weltkrieges in die USA emigrierte Soziologe und Filmkritiker geht in

dieser Studie von der These aus, dass diejenigen Kräfte, welche zur Machtergreifung der Nationalsozialisten führten, bereits im Bildraum des deutschen Films von 1918 bis 1933 sichtbar waren. Das Seminar widmet sich einer medienwissenschaftlichen Relektüre dieser einflussreichen, in der Filmwissenschaft jedoch auch häufig kritisch kommentierten, Filmstudie. Gerade im Hinblick auf filmtheoretische und methodische Implikationen soll Kracauers Ansatz neu befragt werden. Parallel dazu wird im Seminar eine Auswahl von Filmen des Weimarer Kinos gesichtet, um die in „From Caligari to Hitler“ angeführten Thesen am filmischen Material zu prüfen. Ergänzend werden die Filme von Lang, Murnau, Pabst und Wegener einer gemeinsamen an den Methoden der Ikonographie und Narratologie orientierten Analyse unterzogen.

Literaturhinweise:

Kracauer, Siegfried. Von Caligari zu Hitler: Eine psychologische Geschichte des deutschen Films. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1984. Kracauer, Siegfried. Das Ornament der Masse: Essays. 10. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1977. Kracauer, Siegfried. Theorie des Films: Die Errettung der äußeren Wirklichkeit: Die Errettung der äusseren Wirklichkeit. 7. Aufl. Suhrkamp Verlag, 1985. Elsaesser, Thomas. Das Weimarer Kino, aufgeklärt und doppelbödig. Vorwerk 8, 1999. Koch, Gertrud. Siegfried Kracauer zur Einführung. 2. Aufl. Junius Verlag, 2011. Schlüpmann, Heide. Ein Detektiv des Kinos: Studien zu Siegfried Kracauers Filmtheorie. Stroemfeld, 1998.

- 71. Video. Das indiskrete Medium Kacunko
2-stündig
Mi 11:00 - 13:00, 2303.01.61, Achtung: Seminar beginnt erst am 20.10.10!
Beginn: 20.10.2010
- 72. Zwischen DokuDrama, Mockumentary und DokuFiktion – Nitsche
Strategien und hybride Formen des Dokumentarischen in Fotografie, Film und Kunst
2-stündig
Do 16:00 - 18:00, 2303.01.61

Kommentar:

Das dokumentarische Bild öffnet das Feld für zentrale Fragen nach Konstitutionen und Konstruktionen von Wirklichkeiten/en und Wahrheit/en und deren historischen Entwicklungen und Veränderungen. Erarbeitet und diskutiert werden Positionen und Werke mit unterschiedlichen Ansprüchen an das Dokumentarische. Auf der einen Seite stehen Strategien mit ‚aufklärerischem‘ Anspruch und dem Ziel, Ungesehenes sichtbar zu machen, vorherrschende gesellschaftliche Strukturen und Denkmuster aufzudecken oder emphatischer: ‚die Wahrheit ans Licht bringen‘. Untersuchungsgegenstand sind jedoch ebenso Strategien, die das Dokumentarische mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen versuchen und die Wirklichkeit auf diesem Weg als medial konstruierte vorführen. Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit vielfältigem konkreten Material und der Erarbeitung verschiedener theoretischer Positionen wird es darum gehen, Geschichte, Bedeutung, wie auch Potentiale des Dokumentarischen neu auszuloten.

Voraussetzung:

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anschaffung des Seminarreaders. Dieser ist ab Mittwoch, den 13.10., im Copyshop (Römer-Copy) in der ULB erhältlich. Die erste Seminarsitzung findet am 14.10. statt.

Aufbaumodul Medienethik

Ethik / Angewandte Ethik

- 73. Ethik Dietz
2-stündig
Mo 11:00 - 13:00, 2301.HS 3C
Fr 11:00 - 13:00, 2301.HS 3C, Einzeltermin am 25.02.2011

Bemerkung:

Kommentar:

Muss man ein Versprechen unter allen Umständen halten? Warum soll man für Not leidende Menschen in Krisengebieten Geld spenden? Dürfen wir Fleisch essen? Welche Lügen sind erlaubt? So oder ähnlich stellen sich im Alltag Fragen nach dem richtigen Handeln. Diese Fragen werden in der Ethik auf eine grundsätzliche Weise aufgenommen: An welchen Normen und Werten sollen wir uns orientieren und wie lassen sie sich begründen? Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über das Gebiet der Ethik, bei dem die wichtigsten Grundbegriffe, Konzepte der normativen Ethik sowie Themen der angewandten Ethik erläutert werden. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, das sich der gemeinsamen Lektüre kurzer moralphilosophischer Texte widmet. Das Tutorium dient der Vertiefung des Vorlesungsstoffs und der Vorbereitung der Klausur, es wird allen Teilnehmenden der Vorlesung empfohlen.

Literaturhinweise:

Literatur zur Einführung: Detlev Horster: Ethik. Grundwissen Philosophie (2009). Johann S. Ach, Kurt Bayertz, Ludwig Siep (Hg.): Grundkurs Ethik (2008). Kolleg Praktische Philosophie Bd. 2: Grundpositionen und Anwendungsprobleme der Ethik. Hg. von V. Steenblock (2008). Ernst Tugendhat: Vorlesungen über Ethik (1993). Otfried Höffe (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik

(1992). Otfried Höffe: Lexikon der Ethik (1992). Dieter Birnbacher: Einführung in die Analytische Ethik (2003). Michael Quante: Einführung in die allgemeine Ethik (2003).

Nachweis:

Ein Beteiligungsnachweis kann durch schriftliche Beantwortung von Fragen (als Hausaufgabe im Anschluss an die Vorlesung) erworben werden. Die Modulabschlussprüfung wird mit einer Klausur abgelegt, für die allen Teilnehmern zwei Termine zur Auswahl stehen (31.1. oder 21.2.2011). Zur Nachbereitung der Vorlesung und zur Vorbereitung der Klausur werden die Folien der Vorlesung als Download zur Verfügung gestellt.

74. Widerstand denken II: Die Welt als Ereignis (und nicht als Sein in seinem Fertigsein); Handlung; Verantwortung; Ethik Mühlenberg
2-stündig
Do 11:00 - 13:00, 2303.01.63
Beginn: 21.10.2010 Ende: 03.02.2011

Bemerkung:

Das Seminar baut nicht auf der Veranstaltung "Widerstand Denken" des letzten Semesters auf, eine Teilnahme ist somit für jeden möglich.

Kommentar:

Seit Julia Kristeva Michail Bachtin in ihrem wegweisenden Aufsatz „Bakhtine, le mot, le dialogue et le roman“ (1967) zu einem Grundstein ihrer Intertextualitätstheorie machte, sind unzählige Schriften über das Denken des russischen Philosophen veröffentlicht worden. Vor allem in der angloamerikanischen Kultur- und Literaturwissenschaft hat sich Bachtins Philosophie des Dialogs unter Anfügung eines griffigen -ism (theory of dialogism) zu einer regelrechten Bakhtin-Industry entwickelt. Im deutschsprachigen Raum gibt es noch immer überraschend wenige Studien zu Bachtin, und erst kürzlich wurde sein Frühwerk ins Deutsche übersetzt. In dem Seminar wird der Versuch unternommen, das philosophische Gesamtwerk Bachtins im Lichte seiner Konzeption einer Philosophie des Ereignisses und der ästhetischen Handlung zu untersuchen. Bachtin formte seine Gedanken dialogisch, gemäß seiner Überzeugung von der unerlässlichen Vervollständigung des Ich durch den Anderen; immer wieder lässt er unterschiedliche Positionen zur Geltung kommen. Ähnlich dieser Herangehensweise möchte das Seminar Bachtins Überlegungen stets Positionen anderer kulturphilosophischer Denker gegenüberstellen. Aufgrund der Vielseitigkeit von Bachtins Werk ist es wie bei kaum einem anderen Theoretiker des 20. Jahrhunderts möglich, zahlreiche Anknüpfungspunkte und Schnittstellen zu anderen philosophischen und kulturtheoretischen Strömungen herauszuarbeiten. So sollen etwa Bachtins Vorläufer (Saussure, Cassirer, Nietzsche) sowie nachfolgende Ansätze (Kristeva, de Man, Levinas, Derrida, Groys) behandelt werden. Dabei soll neben der Frage nach dem Verhältnis des Ich zum Anderen der Fokus auf den Aspekten Handlung – Verantwortung – Ethik liegen.

Nachweis:

Für einen BN: Referat Für eine AP: mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit

Medienethik und Medienrecht / Natur und Technik

75. Kultur versus Zivilisation - eine Einführung in die Kulturphilosophie Hinke-
2-stündig Dörnemann
Mo 18:00 - 20:00, 2302.U1.21

Kommentar:

Der an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entstandene Begriff der „Kulturphilosophie“ – , der ursprünglich eine von Rudolf Christoph Eucken (1846-1926) konzipierte Philosophie bezeichnet, die sich als Gegenpol zur „Scheinkultur industrieller Zivilisation“ versteht, – umfasst bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie auch in den nachfolgenden Jahrzehnten ein sehr breites Spektrum unterschiedlichster und teils absolut divergenter Konzepte , die – im Sinne einer Einführung in die Kulturphilosophie – Gegenstand dieses Seminars sind. Nach einer Einführung in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der Kulturphilosophie, welche historisch betrachtet als die Wissenschaft vom Wissen um die Kultur, systematisch betrachtet als die Wissenschaft von der menschlichen Lebens- und Kulturwelt aufzufassen ist, werden – anhand ausgewählter Texte der jeweiligen Denker * – vier Themenfelder erörtert: Kulturphilosophie (1) als Gegenpol zur Scheinkultur industrieller Zivilisation (Rudolf Christoph EUCKEN ,1846-1926), (2) als Wissenschaftslehre der Kulturwissenschaften, d.h. Kulturphilosophie (2.1) als „Kulturwissenschaft“ (Wilhelm WINDELBAND , 1848-1915), (2.2) als „Philosophie der Kultur“ (Heinrich RICKERT , 1863-1936) und (2.3) als „Philosophie der symbolischen Formen“ (Ernst CASSIRER 1874-1945); (3) als Kulturanthropologie, der zufolge Kultur (3.1) als notwendiger Fortgang zur Humanität (Johann Gottfried HERDER , 1744-1802), (3.2) als Sublimationsprozess der Person (Max SCHELER , 1874-1928) und (3.3) als „ ‚Nest‘ , das der Mensch in die Natur baut“ (Arnold GEHLEN , 1904-1976) aufgefasst wird sowie (4) als Kulturkritik , der zufolge Kulturphilosophie (4.1) „Allgemeine Morphologie der Weltgeschichte“ (Oswald SPENGLER 1880-1936), (4.2) „universalhistorische Kulturanalyse“ (Arnold Joseph TOYNBEE , 1889-1975) und (4.3) „Philosophische Kultur“ (Georg SIMMEL , 1858-1918) ist.

Literaturhinweise:

Die in dieser Veranstaltung behandelten Texte (vgl. Seminarablaufplan/wird nach erfolgter Anmeldung zugemailt) können aus dem Seminar-Reader , der sich (ab Ende August 2010) im Seminar-Ordner zu dieser Veranstaltung in der Fachbibliothek Philosophie (Geb. 23.21/03) befindet, kopiert werden .

Nachweis:

In dieser Veranstaltung können Abschlussprüfungen für das Basis-Wahl-Modul Praktische Philosophie II von den Studierenden des Kernfachs (AP-Nr. 1690) und des Ergänzungsfachs (AP-Nr. 2690) sowie für das Basis-Pflicht-Modul Geschichte der Philosophie II von den Studierenden des Kernfachs (AP-Nr. 1630) absolviert werden.(Prüfungsleistung: HAUSARBEIT) Die Abschlussprüfung im Basis-Pflicht-Modul Geschichte der Philosophie II muss von den Studierenden des Ergänzungsfachs (AP-Nr. 2630) in der VL Philosophie der Neuzeit oder der VL Philosophie der Gegenwart absolviert werden. Für den Erwerb eines Beteiligungsnachweises ist ein dreiseitiger Essay zu verfassen.

76. Medienethik Dietz
2-stündig
Mi 11:00 - 13:00, 2303.01.63
Beginn: 20.10.2010

Bemerkung:

Das Seminar beginnt erst am 20.10.

Kommentar:

Die Entwicklung der elektronischen Massenmedien Fernsehen und Internet hat nicht nur den Berufsalltag von Journalisten verändert, sondern auch die gesellschaftliche Öffentlichkeit und die persönliche Lebenswelt der einzelnen Nutzer. Die Schnelligkeit der Kommunikation, ihre lokale Ungebundenheit und die jederzeitige Verfügbarkeit von Informationen prägen das soziale Leben ebenso wie die Verflechtung von Information und Unterhaltung, von Öffentlichem und Privatem oder die Allgegenwart von Bildern. Das Seminar wird sich unter ethischen Aspekten mit den Gefahren und Chancen dieser Entwicklung beschäftigen. Welche moralischen Regeln gelten in der öffentlichen Kommunikation, welche Verantwortung kommt Medien-Produzenten und -Nutzern jeweils zu, welche Rolle spielen die verschiedenen Massenmedien für die Gesellschaft und welche Institutionen und Kontrollmechanismen können die Einhaltung moralischer Normen in diesem Bereich überhaupt garantieren?

Literaturhinweise:

Literatur: M. Karmasin (Hg.): Medien und Ethik, 2002. M. Jäckel/M.Mai (Hg.): Medienmacht und Gesellschaft. Zum Wandel öffentlicher Kommunikation, 2008. S. Münker: Emergenz digitaler Öffentlichkeiten. Die Sozialen Medien im Web 2.0, 2009.

Nachweis:

Eine Abschlussprüfung kann mit einer Hausarbeit oder mündlichen Prüfung abgelegt werden. Voraussetzung ist die Übernahme eines Kurzreferats.

77. Techniken des Kapitalismus - kulturwissenschaftlich Malmede
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2303.01.61

Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

78. Qualitative Forschungsmethoden II: Labor Malmede
2-stündig
Di 14:00 - 16:00, 2302.02.81

Aufbaumodul Interkulturelle Kommunikation 2

Medien und interkulturelle Wahrnehmung

79. GEZIELTE EINMISCHUNG. INTERNATIONAL. PARIS. Heynen-Eßer,
Medienkulturwissenschaftliche Lehre und Forschung über das Rademacher
europäische Gegenwartstheater. Blockseminar in Paris vom 4.-9.
Februar
4-stündig
Do 18:00 - 19:30, 2302.02.81, Einzeltermin am 21.10.2010
Do 18:00 - 19:30, 2302.02.81, Einzeltermin am 16.12.2010
Fr 13:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 28.01.2011
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 29.01.2011

Bemerkung:

Blockseminar in Paris vom 4.-9. Februar. Erstes Treffen am 21. Oktober 18.00 Uhr Zweites Treffen am 16. Dezember 18.00 Uhr
Zwei weitere Termine finden Ende Januar nach Absprache statt. Die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Projektes „GEZIELTE EINMISCHUNG. INTERNATIONAL.“ bietet das Institut für Kultur und Medien im Wintersemester 2010/2011 ein Seminar in der renommierten und gegensätzlichen Theaterlandschaft von Paris an. Im Sinne

der nomadischen Seminare geht es um Einmischung durch Beobachtung . Die beobachtende Teilnahme an kulturellen Ereignissen wird als kritische, analytische und dokumentarische Praxis medienkulturwissenschaftlichen Handelns verstanden. Die methodische Vorbereitung findet in Seminarform am Institut in Düsseldorf statt. In Paris werden die Studierenden aktuelle Theateraufführungen besuchen und sich in den direkten Kontakt mit Künstlern und Theatermachern begeben. Die Reflexion der Aufführungen, sowie der Gespräche und Diskussionen wird im Rahmen der Analyse vor Ort durchgeführt und im Anschluss als schriftliche Hausarbeit vertieft. Programm: Besuche Internationaler Inszenierungen im Zentrum von Paris (Théâtre de l'Odéon), in Belleville (Théâtre de la Colline), am besten Rande der Stadt (MC93) und neben La Défense (Théâtre Nanterre-Amandiers), vielleicht in den Bouffes de Nord bei Peter Brook. Ausstellungsbesuche (z.B. im Institut du Monde Arabe) und Gespräche mit verschiedenen Künstlern und Theatermachern. Unter der Leitung von Ruth Heynen fand im Sommer 2008 das erste nomadische Seminar in Kooperation mit dem internationalen Theaterfestival BITEF (Belgrade International Theater Festival) in Belgrad statt. Es folgte ein weiteres Seminar anlässlich des Festivals der „Union des Theatre de l'Europe" 2008 im „Teatru Bulandra" in Bukarest sowie eine Fahrt zum internationalen Treffen der Schauspielschulen „Masterclasses", im Piccolo Teatro in Mailand im Sommer 2009.

80. Historia en el cine en España (1939-1975) Sánchez

2-stündig

Mo 11:00 - 13:00, 2321.01.41, Einzeltermin am 11.10.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am 18.10.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2321.02.27

Beginn: 25.10.2010 Ende: 08.11.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2522.HS 5H, Einzeltermin am 15.11.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2522.U1.34, Einzeltermin am 22.11.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2522.U1.34, Einzeltermin am 29.11.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 06.12.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2621.01.32, Einzeltermin am 13.12.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2321.02.27, Einzeltermin am 20.12.2010

Mo 11:00 - 13:00, 2303.01.61

Beginn: 10.01.2011 Ende: 31.01.2011

Kommentar:

Este curso pretende ofrecer una introducción a la historia del cine en España durante el periodo que se abre con el final de la Guerra Civil (1936-1939) y que acaba con el final de la Dictadura. La historia del este cine (1939-1975) está marcada por un tremendo y sintomático contraste: el tránsito de un cine manipulado y utilizado con finalidad propagandista (las décadas de los cuarenta y de los cincuenta) a un cine que pone en imágenes críticas la herencia, el diagnóstico y los proyectos de una cultura que ya no es la oficial, pero sí la cultura dominante (años sesenta y setenta; final de la dictadura). Los dos cursos han sido concebidos conjuntamente y están coordinados entre sí, pero se trata de dos cursos independientes con un horizonte común: la historia cultural y el lenguaje cinematográfico. Uno (Sánchez) tendrá como foco de interés el contexto histórico y cultural (proceso de creación y control, distribución y recepción); en el otro (Herrero) será de índole más práctica. En él, los estudiantes trabajarán individualmente y en grupos sobre el material fílmico tratado. Para ello se ofrecerán una serie de herramientas de análisis en cuanto al componente técnico y narrativo de las películas. Se recomienda la asistencia a ambos cursos, pero no es obligatoria. Por su temática, por los materiales utilizados y por la intención de los participantes, el curso se impartirá en español, pero con el alemán como opción normal para las presentaciones, discusiones y exámenes.

Literaturhinweise:

= Ballfour, Sebastian: España desde 1931 hasta hoy. La dictadura de Franco (Autarquía - Liberalización económica - Protesta y oposición - La decadencia del Régimen) In: Carr, Raymond (Dir.): Historia de España. Barcelona, 2001 = Fusi, Juan Pablo: Un siglo de España. La cultura . Madrid/Barcelona, 1999 (IV.Vieja y nueva cultura. La cultura durante el franquismo, 1939-1975).

= Gracia, Jordi: (La estética del miedo) El imaginario sentimental: cine, copla y radio In: Gracia, Jordi / Ruiz Carnicer, Ángel: La España de Franco (1936-1975). Madrid, Ed. Síntesis, 2004. = Seguin, Jean-Claude: Historia del Cine español. Madrid, Acento Editorial, 1995 = Bulgakowa, Oksana: Film/filmisch. In: Karlheinz Barck u. a. (Hg.): Ästhetische Grundbegriffe, Bd. 1, Stuttgart / Weimar 2000

81. Musik und Exotismus Hinsche

2-stündig

Di 11:00 - 13:00, 2331.05.22

Kommentar:

Anhand dreier Fallstudien umreißt das Seminar die Geschichte des Exotismus in der Oper des späten 18. bis zum frühen 20. Jhd., beginnend bei Mozarts "Türkenoper" "Die Entführung aus dem Serail" (1782), fortlaufend über Verdis "Aida" (1871) und endend mit Puccinis "Madame Butterfly" (1904). Die Werke sollen in ihren historischen Kontext gesetzt werden: Mozart in die Zeit der Türkenkriege und dem ersten Höhepunkt des bürgerlichen Rationalismus; Verdi in die durch Napoleon initiierte Ägyptomanie, die kolonialen Verstrickungen der europäischen Nationen rund um den Suezkanal sowie die "Grand Opera", die als Vorläufer des Kinos wie die Völkerschauen der Weltausstellungen inszeniert wurde; Puccini in die Zeit des Beginns der japanischen Öffnung zum Westen und des amerikanischen Imperialismus und Sexismus. Wie werden kulturelle Differenzen, rassistische

Stereotype, sexuelle Sehnsüchte weißer Männer und kapitalistischer Imperialismus hier dargestellt und verhandelt? Gemeinsam sollen Handlung und Libretti genauer untersucht werden, größere Auszüge aus den Werken gehört und damit erforscht werden, inwieweit hegemoniale Diskurse unterstützt oder dekonstruiert wurden. Welche Rolle nimmt die Musik dabei als Medium ein und inwieweit war sie "authentisch" oder exotistische Schablone?

82. Phänomene von Intermedialität am Beispiel von Lewis Carolls Schmidt
Alice-Romanen
2-stündig
Mo 16:00 - 18:00, 2302.U1.23, Einzeltermin am 25.10.2010
Mo 14:00 - 19:00, 2332.04.61, Einzeltermin am 07.02.2011
Di 09:00 - 17:00, 2332.04.61, Einzeltermin am 08.02.2011
Mi 09:00 - 15:00, 2332.04.61, Einzeltermin am 09.02.2011

Kommentar:

"If you don't know what a Gryphon is, look at the picture" wird dem Leser von Lewis Carrolls Alice's Adventures in Wonderland geraten. Und während der Betrachter vom Text zur entsprechenden Zeichnung von John Tenniel wechselt, erscheint ein Medienbegriff auf einmal sehr einleuchtend, der behauptet, Medien seien als die schieren Ermöglichungsbedingungen bestimmter Erfahrungsformen beschreibbar (die dann wiederum erst ihre mediale Bedingtheit beobachtbar machen), anstatt lediglich von je äußerlichen technisch-apparativen Instrumenten oder 'Behältern' auszugehen, zwischen denen 'Inhalte' einfach hin und her geschoben werden könnten. Dementsprechend nimmt es nicht Wunder, dass Lewis Carroll die Illustration seiner Alice-Romane sorgfältig überwacht hat, wie auch die Theaterinszenierungen, die zu seinen Lebzeiten unternommen wurden. Von Anfang an haben es Alice's Adventures in Wonderland und Through the Looking-Glass mit Korrelationen medialer Dispositive zu tun, die durch zahlreiche Adaptionen für Film, Oper, Videospiele und Popmusik erweitert worden sind. Und erst kürzlich wieder hat sich das allerneueste technische Dispositiv des Kinos, die 3D-Technik, an Alice in Wonderland ausprobiert. An Beispielen aus den verschiedenen Versionen der Alice-Geschichten soll im Seminar versucht werden, jeweils spezifische Formbildungen zu beschreiben, um zu fragen, welche Unterscheidungen sie insbesondere sichtbar machen, wie sich Kombinationen verschiedener Medien (im Sinne der Inter-medialität darstellen und ob und wie sie ihre mediale Besonderheit und Differenz ausstellen oder verbergen. Einführende Literatur: Irina O. Rajewski, Intermedialität, Tübingen et al. 2002, bes. S. 6-27. Joachim Paech, "Mediales Differenzial und transformative Figurationen", in: Jörg Helbig (Hg.), Intermedialität Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets, Berlin 1998, S. 31-40. Lewis Carroll, The Annotated Alice. The Definitive Edition, hg. v. Martin Gardner, London (Penguin) 2001 (zur Anschaffung empfohlen). Markus Metz, Georg Seeßlen, "Sei was du scheinen möchtest. Alice in Wunderländern", in: Zündfunk Generator, 7.2.2010, unter: <http://download.br-online.de/podcast/zuendfunk-generator/cast.xml> (12.8.2010).

83. Türkeistämmige Mitbürger in Deutschland, Kluft zwischen den Viebahn
Werten und der mediale Umgang mit der Differenz
2-stündig
Di 09:00 - 11:00, 2303.01.61

Kommentar:

„Mit Abstand am schlechtesten integriert ist die Gruppe mit türkischem Hintergrund" heißt es als eines der Ergebnisse der Studie „Ungenutzte Potenziale- Zur Lage der Integration in Deutschland" aus dem Jahr 2009. Dabei spielen nicht nur schlechte Bildungsabschlüsse und eine hohe Erwerbslosigkeit eine Rolle, sondern auch subjektive Aspekte wie das Gefühl, angenommen zu sein oder die Bereitschaft, sich zu integrieren. In dem Seminar sollen neben der aktuellen Lage der ca. 2,8 Mio türkischstämmigen Mitbürger in Deutschland, deren Integrationschancen und -hindernisse näher beleuchtet werden. Der Umgang der Medien mit der Thematik sowie das Islambild in der Öffentlichkeit sind weitere interessante zu untersuchende Aspekte, in die auch Hintergrundinformationen aus dem Herkunftsland Türkei einfließen sollen. Als Einstieg dient eine Studie der INFO GmbH aus dem Jahr 2009, die sich mit divergierenden Wertvorstellungen von Türken, Deutsch-Türken und Deutschen befasst. Auch die jüngste Erhebung der Stiftung des Zentrums für Türkeistudien als eine Mehrthemenbefragung der türkischstämmigen Bevölkerung in NRW über Orientierungen und Teilhabe ermittelt interessante Trends und Ansätze, die wichtige Aspekte für die zukünftige Forschung beinhalten.

Nachweis:

Beteiligungsnachweis: Referat Abschlussprüfung: Referat Studienarbeit, Hausarbeit

Medien und Globalisierung

84. Comedy (Di 11-13) Lüdeke
2-stündig
Di 11:00 - 13:00, 2332.04.61
Beginn: 19.10.2010 Ende: 01.02.2011

Kommentar:

This seminar provides a toolkit for the structural analysis of comedies. Furthermore, we will concentrate on the historical function of comical representation in terms of social alterity.

Literaturhinweise:

Primary References: Shakespeare: Twelfth Night [Arden: 3rd series] Jonson: Volpone [penguin classics] Goldsmith: She Stoops to Conquer [Oxford World Classics] Wilde: The Importance of Being Earnest [penguin] Beckett: Waiting for Godot [faber].
Secondary Reference: Warning, Rainer. 1976. "Elemente einer Pragmasemiotik der Komödie". In: Das Komische . Hg. von

Wolfgang Preisendanz und R. W. (= Poetik und Hermeneutik 7). München, 279-333.

85. GEZIELTE EINMISCHUNG. INTERNATIONAL. PARIS. Heynen-Eßer,
Medienkulturwissenschaftliche Lehre und Forschung über das Rademacher
europäische Gegenwartstheater. Blockseminar in Paris vom 4.-9.
Februar
4-stündig
Do 18:00 - 19:30, 2302.02.81, Einzeltermin am 21.10.2010
Do 18:00 - 19:30, 2302.02.81, Einzeltermin am 16.12.2010
Fr 13:00 - 20:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 28.01.2011
Sa 10:00 - 18:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 29.01.2011

Bemerkung:

Blockseminar in Paris vom 4.-9. Februar. Erstes Treffen am 21. Oktober 18.00 Uhr Zweites Treffen am 16. Dezember 18.00 Uhr
Zwei weitere Termine finden Ende Januar nach Absprache statt. Die Teilnahme an den Vorbereitungstreffen ist obligatorisch. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Projektes „GEZIELTE EINMISCHUNG. INTERNATIONAL.“ bietet das Institut für Kultur und Medien im Wintersemester 2010/2011 ein Seminar in der renommierten und gegensätzlichen Theaterlandschaft von Paris an. Im Sinne der nomadischen Seminare geht es um Einmischung durch Beobachtung . Die beobachtende Teilnahme an kulturellen Ereignissen wird als kritische, analytische und dokumentarische Praxis medienkulturwissenschaftlichen Handelns verstanden. Die methodische Vorbereitung findet in Seminarform am Institut in Düsseldorf statt. In Paris werden die Studierenden aktuelle Theateraufführungen besuchen und sich in den direkten Kontakt mit Künstlern und Theatermachern begeben. Die Reflexion der Aufführungen, sowie der Gespräche und Diskussionen wird im Rahmen der Analyse vor Ort durchgeführt und im Anschluss als schriftliche Hausarbeit vertieft. Programm: Besuche Internationaler Inszenierungen im Zentrum von Paris (Théâtre de l'Odéon), in Belleville (Théâtre de la Colline), am besten Rande der Stadt (MC93) und neben La Défense (Théâtre Nanterre-Amandiers), vielleicht in den Bouffes de Nord bei Peter Brook. Ausstellungsbesuche (z.B. im Institut du Monde Arabe) und Gespräche mit verschiedenen Künstlern und Theatermachern. Unter der Leitung von Ruth Heynen fand im Sommer 2008 das erste nomadische Seminar in Kooperation mit dem internationalen Theaterfestival BITEF (Belgrade International Theater Festival) in Belgrad statt. Es folgte ein weiteres Seminar anlässlich des Festivals der „Union des Theatre de l'Europe“ 2008 im „Teatrul Bulandra“ in Bukarest sowie eine Fahrt zum internationalen Treffen der Schauspielschulen „Masterclasses“, im Piccolo Teatro in Mailand im Sommer 2009.

86. Literatur- und Kulturgeschichte Spaniens im 20. Jahrhundert Leinen
2-stündig
Do 11:00 - 13:00, 2201.HS 2A, Einzeltermin am 14.10.2010
Do 11:00 - 13:00, 2522.HS 5G
Beginn: 21.10.2010 Ende: 04.11.2010
Do 11:00 - 13:00, 2511.HS 5B, Einzeltermin am 11.11.2010
Do 11:00 - 13:00, 2522.HS 5G
Beginn: 18.11.2010 Ende: 02.12.2010
Do 11:00 - 13:00, 2201.HS 2B
Beginn: 09.12.2010 Ende: 03.02.2011

Kommentar:

Die Überblicksvorlesung widmet sich den zentralen Tendenzen der spanischen Literatur und Kultur von der "Generación del 98" bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Genera sowie auf die Interaktion zwischen der Literatur und anderen Kunstformen sowie den Beziehungen zwischen Literatur, Politik und Gesellschaft. Informationen zu den behandelten Autoren und Werken, zu analysierende Textpassagen und weiterführende Literaturangaben werden wöchentlich im Elektronischen Semesterapparat bereitgestellt.

Literaturhinweise:

Albersmeier, Franz-Josef, Theater, Film, Literatur in Spanien. Literaturgeschichte als integrierte Mediengeschichte , Berlin 2001; Bernecker, Walter L., Sozialgeschichte Spaniens im 19. und 20. Jahrhundert. Vom Ancien Régime zur Parlamentarischen Monarchie , Frankfurt/Main 1990; Dirscherl, Klaus, "Die Lyrik im 20. Jahrhundert", in: Strosetzki, Christoph (Hg.), Geschichte der spanischen Literatur , Tübingen 1991, S. 343-367; Floeck, Wilfried, "Das Drama im 20. Jahrhundert", in: Strosetzki, Christoph (Hg.), a.a.O., S. 368-392; Franzbach, Martin, Die Hinwendung Spaniens zu Europa. Die generación del 98 , Darmstadt 1988; Gumbrecht, Hans Ulrich, Eine Geschichte der spanischen Literatur , 2 Bde., Frankfurt/Main 1990; Lentzen, Manfred, "Der Roman im 20. Jahrhundert", in: Strosetzki, Christoph (Hg.), a.a.O., S. 322-342; Neuschäfer, Hans-Jörg, „Das 20. Jahrhundert“, in: ders. (Hg.), Spanische Literaturgeschichte , Stuttgart/Weimar 1997, S. 315-402; Ders., Macht und Ohnmacht der Zensur. Literatur, Theater und Film in Spanien (1933-1976) , Stuttgart 1991; Roloff, Volker/Wentzlaff-Eggebert, Harald (Hg.), Der spanische

Roman. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart , Stuttgart; Weimar 1995; Tietz, Manfred (Hg.), Die spanische Lyrik der Moderne , Frankfurt 1990; Rico, Francisco (Hg.), Historia y crítica de la literatura española , Bde. 7-9, Barcelona 1984-1992.

87. Multiculturalité dans la culture française Söffing

2-stündig

Fr 09:00 - 11:00, 2321.02.21, Kurs fängt am 22. Oktober an

Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011

Kommentar:

Anhand verschiedener schriftlicher, audio- und audiovisueller Träger aus den Bereichen Musik, Cinema, Kunst und Literatur wird die Multikulturalität in der französischen Gesellschaft thematisiert. Die Studenten werden sich in kommunikativen Situationen mit dieser Problematik auseinandersetzen und ihr sprachliches Verständnis authentischer Dokumente dabei üben. Der Kurs setzt Grundkenntnisse vom Niveau A2/B1 voraus.

88. Of Poetry and Power: The American Presidency in Fact and Fiction Uellenberg

(Fr 11-13)

2-stündig

Fr 11:00 - 13:00, 2321.02.61

Beginn: 15.10.2010 Ende: 04.02.2011

Kommentar:

The relationship between literature and politics is particularly arresting phenomenon. This course will trace its development from the Early Republic to the present. Throughout the history of the republic there have been writers who exercised their freedom by taking presidents to task on any issue, sometimes offering perspectives on their agendas, insights into their personalities and styles of governance, their strengths and weaknesses, political accomplishments and failures. Attention will be paid to historiography, to images created, myth-making, and modes of fictionalization. Along that line we will look at Thomas Jefferson, Andrew Jackson, Abraham Lincoln, Woodrow Wilson, Calvin Coolidge, Franklin D. Roosevelt, John F. Kennedy, Richard Nixon, Ronald Reagan, Bill Clinton, George W. Bush, and Barack Obama.

Modul Projektmanagement

Projektplanung und Projektauswertung

89. Interface. Werkstattreihe für experimentelle Sound-Art und Performance Hüsch, Tiedemann

Mi 16:00 - 19:00, 2303.01.61, Einzeltermin am 13.10.2010, Verbindliche Vorbesprechung

Bemerkung:

Mit Ausnahme der ersten Sitzung findet diese Veranstaltung im FFT statt.

Kommentar:

Dieses Projektseminar findet in Kooperation mit dem Forum Freies Theater (FFT) statt. Das FFT Düsseldorf ist seit nunmehr 10 Jahren das Produktionszentrum für genreübergreifende performative Kunst in der Landeshauptstadt. Unter dem Titel „Interface“ richtet das FFT (in Kooperation mit dem Institut fuer Musik Und Medien der Robert Schumann Hochschule) im Januar 2011 eine Werkstattreihe für experimentelle Sound-Art an der Schnittstelle zwischen Sound-Art, Live-Art und Performance ein. In einer Ausschreibung wurden junge Künstler, Tüftler und Komponisten gesucht, die sich der Entdeckung neuer Klangwege widmen. Die Werkstatt zielt auf die Eröffnung neuer kreativer Spiel-, Denk- und Hörräume. Die Verknüpfung von Musik, Installation und Performance steht dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Entsprechende Konzepte werden nach einer Auswahl im Rahmen der Werkstattreihe vom 17. – 22.1.2011 realisiert und präsentiert. Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit Entwicklung und Formen der Sound-Art, soll es im weiteren Verlauf des Seminars darum gehen, das Programm für die Werkstattreihe zu erstellen: Sichtung der Bewerbungen, Disposition der Projekte, Entwicklung von Kommunikationskonzepten für die Bewerbung des Programms, Begleitung und Durchführung der Veranstaltungen. Termine: Mi, 13.10., 16-19 Uhr c.t. Mi, 20.10., 16-19 Uhr c.t. Mi, 27.10., 16-19 Uhr c.t. Mi, 10.11., 16-19 Uhr c.t. Mi, 1.12., 16-19 Uhr c.t. Mi, 12.1., 16-19 Uhr c.t.

90. projektTanz. Planung und Durchführung einer Tagung im tanzhaus Kelter NRW

2-stündig

Mo 09:00 - 11:00, 2303.01.41, Einzeltermin am 10.01.2011

Do 16:00 - 18:00, 2303.01.63

Beginn: 14.10.2010 Ende: 03.02.2011

Sa 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 16.10.2010

So 11:00 - 17:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 17.10.2010

So 10:00 - 14:00, 2303.01.63, Einzeltermin am 23.01.2011

Kommentar:

Das Projektseminar findet in Kooperation mit dem tanzhaus nrw statt und richtet sich an Studierende des BA-Studiengangs. Das tanzhaus nrw veranstaltet im Januar 2011 zum sechsten Mal das europäische Tanzfestival TEMPS D'IMAGES. Mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten rückt das Festival den zeitgenössischen Tanz in den Kontext einer medial geprägten Gegenwart und widmet sich so neuen Kunstformen an der Schnittstelle von Tanz, Theater, Film und Medienkunst. Im Rahmen dieses Festivals wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien- und Kulturwissenschaft eine eintägige Tagung ausgerichtet,

die sowohl theoretisch als auch praktisch über Tanz reflektieren und das Festival so um wissenschaftliche Beiträge erweitern soll. Das Projektseminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, in verschiedenen Arbeitsgruppen (Pressearbeit, Besucherservice, Dokumentation) aktiv an der Planung, Organisation und Durchführung der Fachtagung teilzunehmen und eigene Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sollen Strukturen und Grundfragen des Kultur- und Projektmanagements vermittelt und Einblicke in die Arbeitsbereiche und -abläufe des tanzhaus nrw ermöglicht werden. Die Projektplanung soll bewusst in einer kleinen motivierten Gruppe durchgeführt werden, um eine möglichst enge und intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen. Zeitplanung: Eine erste organisatorische Einführungssitzung findet am Donnerstag den 14. Oktober statt. In dem darauf folgenden Blockseminar sollen gemeinsam wichtige Grundlagen der Projektorganisation sowie erste Planungsschritte erarbeitet werden. Danach beginnt die Phase des eigenständigen Arbeitens, die von wöchentlichen Treffen getragen werden soll. Die Tagung findet voraussichtlich Ende Januar 2011 statt.

Voraussetzung:

Teilnahmevoraussetzungen: Für die Teilnahme wird Interesse an einer intensiven Auseinandersetzung mit und über zeitgenössischen Tanz vorausgesetzt. Des Weiteren sollten für den Zeitraum von Oktober 2010 bis Januar 2011 flexible und intensive Arbeitsphasen eingeplant werden. Die Teilnahme an einer ersten Einführungssitzung ist aufgrund der zeitlichen Struktur des Projekts obligatorisch.

- 91. Quadriennale 2010 - Kulturmanagement für die Festival-Abschlussnacht
4-stündig
Di 16:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.10.2010, findet im AVZ-Raum 23.02. 02.22 statt. Gottwaldt

Bemerkung:

Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Kommentar:

Kunst in Düsseldorf Düsseldorf hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Etablierte sowie zahlreiche neue Museen, off-Ausstellungsräume und dutzende Galerien prägen das kulturelle Leben der Stadt. Quadriennale 2010 "Kunstgegenwärtig" - unter diesem Titel läuft bis Mitte Januar das größte Düsseldorfer Kunstfestival: die Quadriennale 2010 . Gestern-heute-morgen: In welchem Fokus stand die Kunst der 60er, 70er und 80er, die Düsseldorf zu einem Zentrum der internationalen Kunstszenen aufstiegen ließ? Welche Wirkung hat diese Kunst bis heute? Wie stellt sich die gegenwärtige Situation der Kunst in Düsseldorf und Umgebung dar? Und vor allem: Welchen Stellenwert wird die zeitgenössische Kunst in Düsseldorf in Zukunft haben? Diese Fragen beleuchten die Ausstellungen des Kunstfestivals, das von zehn Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern (K20, K21, NRW-Forum, Kunstverein, Kunsthalle, museum kunst palast, Akademie-Galerie, inter media art institute, KIT, Stiftung Schloss Benrath), vier Kunststiftungen (Stoschek Foundation, Kai 10, Langen Foundation, ZERO Foundation) und 30 Galerien getragen wird und eine kritische Bestandsaufnahme und Selbstverortung der Düsseldorfer Kunst bietet. Projektseminar: Kulturmanagement für die Quadriennale-Abschlussnacht Innerhalb einer Kooperation mit der städtischen Quadriennale GmbH, die eng mit dem Kulturamt vernetzt ist, wird einmalig ein Projektseminar angeboten. Der Projektkurs wird das Mitte Januar stattfindende Abschlussevent der Quadriennale konzipieren. Diese Quadriennale-Nacht wird sich zeitgleich über zahlreiche Museen, Ausstellungshäuser und Kunststiftungen erstrecken und in engem Bezug zu den jeweiligen Ausstellungen Kunst(aktionen) von Düsseldorfer Nachwuchskünstlern präsentieren. Denkbar sind etwa Performances, Schauspiel- und Tanzbeiträge, Lesungen, Künstlergespräche, Lecture Performances, Konzerte, Licht- und Soundkunst usw. Ein vorgefertigtes Konzept gibt es noch nicht - kreativen, experimentellen Ideen sind somit keine Grenzen gesetzt! Solch ein Großevent will professionell geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die Chance, dieses unter Anleitung der Quadriennale GmbH zu tun. Verschiedenste Aufgaben des Kulturmanagements werden dabei in Teams bearbeitet, sei es Projektkonzeption und -controlling, filmische Dokumentation, Künstlerassistenz (als Schnittstelle zum Ausstellungshaus) oder Öffentlichkeitsarbeit.

Nachweis:

Neben dem BNgibt es von der Quadriennale ein Zertifikat über die Projektmitarbeit.

Weitere Veranstaltungen

- 92. BA-Kolloquium Trinkaus
2-stündig
Mo 16:00 - 18:00, 2303.01.63
Beginn: 11.10.2010 Ende: 31.01.2011
- 93. BA-Kolloquium Matejovski
2-stündig
Mi 14:00 - 16:00, 2321.02.21

Kommentar:

Das Kolloquium will die formalen und inhaltlichen Rahmenbedingungen einer Bachelorarbeit vorstellen und analysieren. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion und Fortentwicklung geplanter oder schon begonnener Bachelorarbeiten.

Angesichts der Konzeption der Veranstaltung ist auch eine Teilnahme von Studierenden, die nicht unmittelbar vor dem Abschluss stehen, sinnvoll und erwünscht. HINWEIS: Das Kolloquium startet erst am 20.10.2010

94. Kolloquium Malméde
2-stündig
Di 16:00 - 18:00, 2302.02.81, findet 14-tägig statt

Kommentar:

Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von Ideen und von Entwürfen.

95. Kolloquium Dieckmann
2-stündig
Mi 18:00 - 20:00, 2303.01.70

96. Quadriennale 2010 - Kulturmanagement für die Gottwaldt
Festival-Abschlussnacht
4-stündig
Di 16:00 - 18:00, Einzeltermin am 12.10.2010, findet im AVZ-Raum
23.02. 02.22 statt.

Bemerkung:

Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern abgesprochen.

Kommentar:

Kunst in Düsseldorf Düsseldorf hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem bedeutenden Zentrum für moderne und zeitgenössische Kunst in Deutschland entwickelt. Etablierte sowie zahlreiche neue Museen, off-Ausstellungsräume und dutzende Galerien prägen das kulturelle Leben der Stadt. Quadriennale 2010 "Kunstgegenwärtig" - unter diesem Titel läuft bis Mitte Januar das größte Düsseldorfer Kunstfestival: die Quadriennale 2010 . Gestern-heute-morgen: In welchem Fokus stand die Kunst der 60er, 70er und 80er, die Düsseldorf zu einem Zentrum der internationalen Kunstszene aufstiegen ließ? Welche Wirkung hat diese Kunst bis heute? Wie stellt sich die gegenwärtige Situation der Kunst in Düsseldorf und Umgebung dar? Und vor allem: Welchen Stellenwert wird die zeitgenössische Kunst in Düsseldorf in Zukunft haben? Diese Fragen beleuchten die Ausstellungen des Kunstfestivals, das von zehn Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäusern (K20, K21, NRW-Forum, Kunstverein, Kunsthalle, museum kunst palast, Akademie-Galerie, inter media art institute, KIT, Stiftung Schloss Benrath), vier Kunststiftungen (Stoschek Foundation, Kai 10, Langen Foundation, ZERO Foundation) und 30 Galerien getragen wird und eine kritische Bestandsaufnahme und Selbstverortung der Düsseldorfer Kunst bietet. Projektseminar: Kulturmanagement für die Quadriennale-Abschlussnacht Innerhalb einer Kooperation mit der städtischen Quadriennale GmbH, die eng mit dem Kulturredirektorat vernetzt ist, wird einmalig ein Projektseminar angeboten. Der Projektkurs wird das Mitte Januar stattfindende Abschlussevent der Quadriennale konzipieren. Diese Quadriennale-Nacht wird sich zeitgleich über zahlreiche Museen, Ausstellungshäuser und Kunststiftungen erstrecken und in engem Bezug zu den jeweiligen Ausstellungen Kunst(aktionen) von Düsseldorfer Nachwuchskünstlern präsentieren. Denkbar sind etwa Performances, Schauspiel- und Tanzbeiträge, Lesungen, Künstlergespräche, Lecture Performances, Konzerte, Licht- und Soundkunst usw. Ein vorgefertigtes Konzept gibt es noch nicht - kreativen, experimentellen Ideen sind somit keine Grenzen gesetzt! Solch ein Großevent will professionell geplant, organisiert und durchgeführt sein. Die Teilnehmer des Seminars haben die Chance, dieses unter Anleitung der Quadriennale GmbH zu tun. Verschiedenste Aufgaben des Kulturmanagements werden dabei in Teams bearbeitet, sei es Projektkonzeption und -controlling, filmische Dokumentation, Künstlerassistenz (als Schnittstelle zum Ausstellungshaus) oder Öffentlichkeitsarbeit.

Nachweis:

Neben dem BNGibt es von der Quadriennale ein Zertifikat über die Projektmitarbeit.